

Regionales Abfallwirtschaftsprogramm Anpassung 2018

BAV Wels-Land



Unsere
**Umwelt
Profis**

kommunale Abfallwirtschaft in
Oberösterreich

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen.....	4
2	Abfallberatung	9
2.1	Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen	9
2.2	Vertragliche Verpflichtungen	9
2.3	Maßnahmen.....	10
3	Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation.....	12
3.1	Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen	12
3.2	Vertragliche Verpflichtungen	13
3.3	Kommunikationswege & Infoschienen	13
3.4	Themen, themenbezogene Maßnahmen	14
3.4.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:.....	14
3.4.2	Zusätzliche Planungen bis 2023:	17
4	Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung.....	17
4.1	Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen.....	17
4.2	Themen, themenbezogene Maßnahmen	17
4.2.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:.....	17
	Regionale Umsetzung überregional koordinierter Projekte und Maßnahmen ...	18
4.2.2	Zusätzliche Planungen bis 2023:	20
5	Sammlung und Abfuhr der Abfälle	20
5.1	Gesamtabfälle aus Haushalten	20
5.1.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	20
5.1.2	Restabfallanalyse 2013	21
5.1.3	Restabfallanalyse 2018/2019.....	23
5.2	Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle	25
5.2.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	25
5.2.2	Planung bis 2023	26
5.3	Sperrige Abfälle	27
5.3.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	27
5.3.2	Planung bis 2023.....	27
5.4	Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle)	28
5.4.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	28

5.4.2	Planung bis 2023	30
5.5	Altstoffe	30
5.5.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	30
5.5.2	Planung bis 2023	34
5.6	Problemstoffe, Weitere Abfälle.....	34
5.6.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	34
5.6.2	Planung bis 2023	34
5.7	Abfälle aus dem Bauwesen.....	35
5.7.1	Ist-Stand 2015/2016 und Entwicklung seit 2010/2011	35
5.7.2	Planung bis 2023	36
5.8	Altstoffsammelzentren ASZ.....	36
5.8.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	36
5.8.2	Planung bis 2023	37
6	Behandlung der Abfälle	38
6.1	Allgemeines	38
6.2	Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und sperrige Abfälle	38
6.2.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	38
6.2.2	Planung bis 2023	38
6.3	Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle	38
6.3.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	38
6.3.2	Planung bis 2023	40
6.4	Abfälle aus dem Bauwesen.....	41
6.4.1	Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010	41
6.4.2	Planung bis 2023	42
7	Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen	43
7.1	Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen.....	43
7.1.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015	43
7.1.2	Planung bis 2023	44
7.2	Weitere Maßnahmen	45
8	Überblick Ziele und Maßnahmen.....	45
8.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010	45
8.2	Planung bis 2023	46

1 Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen

Wir als Umweltprofis - das sind der Landesabfallverband, die 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte und die LAVU AG - stehen für die nachhaltige Sicherheit bei der Entsorgung von Altstoffen und Siedlungsabfällen.

Abfallrahmenrichtlinie der EU¹

Die Abfallrahmenrichtlinie der EU bildet den Rahmen für die österreichische Gesetzgebung im Abfallrecht. Durch diese wurden unter anderem Begriffsbestimmungen vorgegeben, sowie quantitative Ziele für die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die sonstige stoffliche Verwertung von Abfällen aus Haushalten und Bau- und Abbruchabfällen festgelegt. Als zentrales Element wurde die fünfstufige Abfallhierarchie (Abfallvermeidung vor Verwertung und vor Beseitigung) eingeführt, an der sich die Abfallwirtschaft ausrichtet.

Die wesentlichen Vorgaben der Abfallrahmenrichtlinie wurden mit BGBl. I Nr. 9/2011 in das AWG 2002 implementiert.

Durch das europäische Abfallpaket, das am 4.7.2018 in Kraft getreten ist, wurde unter anderem die Abfallrahmenrichtlinie geändert². Als wesentliche Änderungen können die Anpassung der Begriffsdefinitionen (va. Siedlungsabfallbegriff), die Stärkung der erweiterten Herstellerverantwortung und Festlegung verpflichtender Recyclingquoten für verschiedene Abfallarten (Siedlungsabfall, Verpackungen) genannt werden. Eine Umsetzung in das nationale Recht muss bis 4.7.2020 erfolgen.

¹ *Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien.*

² *Richtlinie (EU) 2018/851 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 zur Änderung der Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle*

Abfallwirtschaftsgesetz 2002³

Das Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes regelt die allgemeinen Ziele und Grundsätze der Abfallwirtschaft, gibt die Definition für Abfälle und das Abfallende vor, behandelt allgemeine Abfallvermeidungs- und -verwertungsmaßnahmen, regelt die Pflichten von Abfallbesitzern, macht Vorgaben für Abfallsammler und -behandler, für Sammel- und Verwertungssysteme, regelt Abfallbehandlungsanlagen.

Den **Gemeinden** werden in **§§ 28 und 28a** explizit genannte **Aufgaben zur Sammlung von Problemstoffen und Elektro- und Elektronik-Altgeräten** aufgetragen.

Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009⁴

Das Oö AWG 2009 regelt vor allem die Aufgaben der Gemeinden und der Bezirksabfallverbände in der Abfallwirtschaft.

Die Aufgaben der **Gemeinden** zur Sammlung (Hausabfälle, Biotonnenabfälle, Grünabfälle, haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle und sperrigen Abfälle) und Behandlung (biogene Abfälle) sind in den **§§ 5 und 10 Oö. AWG** definiert. Die Gemeinde kann andere mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragen (Bezirksabfallverbände, , private Unternehmen).

Aus **§ 14** Oö AWG 2009 ergeben sich die abfallwirtschaftlichen Aufgaben der **Bezirksabfallverbände und Städte mit eigenem Statut**. Sie sind unter anderem für die Sammlung von Altstoffen, der erforderlichen Anzahl an Abfallbehandlungsanlagen sowie für die geordnete Behandlung der anfallenden Abfälle verantwortlich.

Die inhaltlichen und formalen **Anforderungen an die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme** sind im **§ 20** Oö AWG 2009 festgelegt.

Bundesabfallwirtschaftsplan⁵

³ *Abfallwirtschaftsgesetz 2002, BGBl I 2002/102 idgF.*

⁴ *Landesgesetz über die Abfallwirtschaft im Land Oberösterreich (Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 - Oö. AWG 2009), LGBl. Nr. 71/2009 idgF.*

⁵ *Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.*

Zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mindestens alle sechs Jahre einen Bundes-Abfallwirtschaftsplan (BAWP) zu erstellen. Dieser beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Situation der Abfallwirtschaft, eine Darstellung der regionalen Verteilung der Abfallbehandlungsanlagen samt Beurteilung der Anlageninfrastruktur sowie Behandlungsgrundsätze für bestimmte Abfallarten.

Kapitel 3 und 6 (teilweise), sowie 7 und 9 (zur Gänze) sind als "**objektiviertes Gutachten**" zu qualifizieren⁶, was bedeutet, dass sich Behörden und Amtssachverständige auf die darin enthaltenen Ausführungen stützen können. Dies betrifft vor allem die **Behandlungsgrundsätze** und die **Abfallverbringung**.

Landesabfallwirtschaftsplan⁷

Der Landesabfallwirtschaftsplan ist längstens alle 6 Jahre zu überprüfen und anzupassen (§ 19 Abs. 1 Oö. AWG 2009). Die Oö. Landesregierung hat zuletzt mit Beschluss vom 9.10.2017 den Oberösterreichischen Abfallwirtschaftsplan 2017 beschlossen.

Dieser enthält, abgestimmt auf den Bundesabfallwirtschaftsplan, Ziele und Maßnahmen für die Abfallwirtschaft in Oberösterreich und bildet die unmittelbare Grundlage für die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme.

Reformprojekt Abfallverbände

In den letzten beiden Jahren wurden die Bestrebungen zur Professionalisierung des Verbandsmanagements intensiv weitergeführt. Ein Schwerpunkt wurde in die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Instrumente im Bereich Benchmarking und Berichtswesen gesetzt. Im Rahmen eines umfangreichen Software-Upgrades wurde auch der elektronische Akt flächendeckend im Rechnungswesen eingeführt. Einige Verbände nutzen das System auch bereits für die vollständige elektronische Abwicklung aller Managementprozesse. Darüber hinaus wurden noch wichtige Ergebnisse bei der Übertragung von Aufgaben der Gemeinden an die Bezirksabfallverbände erreicht bzw. bestehende Kooperationen in den Bezirken weiter ausgebaut.

⁶ *Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Band 1, S. 11.*

⁷ *Oberösterreichischer Abfallwirtschaftsplan 2017.*

Zukunftsthemen

Das **EU-Kreislaufwirtschaftspaket**, das am 14.6.2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde, legt – unter anderem – verbindliche Ziele auf EU-Ebene für das Recycling von Siedlungsabfall und Verpackungen, sowie strengere Anforderungen für die getrennte Sammlung von Abfällen fest. Diese Ziele und Anforderungen müssen in weiterer Folge in den Mitgliedstaaten durch geeignete Normen und Maßnahmen auf allen Ebenen umgesetzt werden.

Neben der Abfallrahmenrichtlinie wurden auch die die Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle (94/62/EG), die Richtlinie über Abfalldeponien (1999/31/EG), die Richtlinie über Altfahrzeuge (2000/53/EG), die Richtlinie über Batterien und Akkumulatoren sowie Altbatterien und Alttakkumulatoren (2006/66/EG) und die Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (2012/19/EG) geändert.

Durch das EU-Kreislaufwirtschaftspaket werden die Recyclingquoten bis 2025 bis 2030 wie folgt festgelegt:

- **Recyclingziele für Siedlungsabfälle:**
Ab 2025 müssen 55 % des Siedlungsabfalles recycelt werden, ab 2030 60 % und ab 2035 65 %.
- **Recyclingziele Verpackung:**
Die Recyclingziele für Verpackungen betragen 65% ab 2025 und 70% ab 2030 mit spezifischen Zielen für die folgenden Fraktionen:
 - Kunststoffe: 50 % bis 2025, 55 % bis 2030
 - Holz: 25 % bis 2025, 30 % bis 2030
 - Altmetall: 70 % bis 2025, 80 % bis 2030
 - Aluminium: 50 % bis 2025, 60 % bis 2030
 - Glas: 70 % bis 2025, 75 % bis 2030
 - Altpapier: 75 % bis 2025, 85 % bis 2030
- **Reduktionsziel Deponierung:**
 - 2035 dürfen max. 10 % an Siedlungsabfällen in den Mitgliedsstaaten deponiert werden.

Weitere Schwerpunkte sind z. B. das verstärkte Kunststoffrecycling, Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung, Maßnahmen zur Förderung der Verwertung kritischer Rohstoffe, oder die Förderung des Recyclings von Bau- u. Abbruchabfällen.

Neben der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets müssen in Zukunft für verstärkt auftretende, **neue Abfallströme** (wie beispielsweise Kohle- und Glasfasern; Dämmstoffe) ordnungsgemäße Behandlungswege gefunden bzw. die umweltgerechte Behandlung durch ausreichende Kapazitäten sichergestellt werden.

Beteiligungen, Verflechtungen

Der BAV ist Partner im Netzwerk der kommunalen Abfallwirtschaft in OÖ, der **Umweltprofis**. Neben der rechtlichen Verflechtung über das Oö. AWG (Mitglied im Landesabfallverband), gibt es auch gesellschaftliche Verschränkungen als Folge landesweit entwickelter Projekte. So hält der BAV über einen 1/18 Anteil an der BAV Holding GmbH die indirekte Beteiligung an der LAVU AG, dem operativen Logistikunternehmen für den ASZ Betrieb.

Weiters hat sich der BAV seit 2001 an der gemeinsamen Beschaffung der Entsorgung für Rest- und Sperrabfälle über die oö BAV AbfallbehandlungsgmbH beteiligt und hält 5,53 % Anteil an dieser Gesellschaft. Dadurch kann der BAV schon jetzt die Entsorgungssicherheit im Bereich der Abfallbehandlung in Oberösterreich bis Mitte 2026 gewährleisten.

2 Abfallberatung

2.1 Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen

Unverändert sind im öö Abfallwirtschaftsgesetz 2009 § 14 die Aufgaben zur Beratung und Information von Haushalten, Betrieben und Anstalten verankert. Darüber hinaus werden im LAWP 2017 in Kapitel 4 einzelne Maßnahmen zur Information und Aufklärung genannt; im Wesentlichen die Fortführung bereits bei den BAV eingeführter Dienstleistungen **ergänzt um den Aspekt der anzustrebenden Kreislaufwirtschaft, welcher zukünftig stärker im Bewusstsein der Bevölkerung und der Betriebe verankert werden soll.**

AbfallberaterInnen sind in jedem BAV angestellt und verfügen über spezielle Qualifikationen, um die vielfältige Beratungsleistung im Bereich Abfallwirtschaft und den nahverwandten Bereichen des Umweltschutzes für BürgerInnen, Betriebe, Anstalten, Gemeinden und Bildungseinrichtungen (von Kindergärten bis Schulen) erbringen zu können. Diese Beratungsleistungen umfassen alle Arten der Information und Aufklärung über richtiges Abfalltrennen, der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung bis zu konkreten Einzelberatungen auf Anfragen bzw. Konzepterstellung. In den Berufsbildern der Umweltprofis sind diese Anforderungen bereits standardisiert. Die dynamischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft erfordern eine ständige Aus- und Weiterbildung. Über Koordination des LAV werden regelmäßig Informationstreffen und bei Bedarf Schulungen aller Abfallberaterinnen und Abfallberater in OÖ abgehalten und entsprechende online Wissensforen betrieben. Ohne die regionalen Spezifikas in der Sammlung und Entsorgung außer Acht zu lassen, können über diese institutionalisierten Abstimmungsvorgänge vergleichbare Auskünfte in allgemein gültigen Fragen gewährleistet werden.

2.2 Vertragliche Verpflichtungen

Im Rahmen der Verpackungssammlung wirkt der **BAV als Dienstleister** vor Ort für die bundesweit genehmigten Sammel- und Verwertungssystemen (HSVS wie ARA et altera) im Bereich der Information der Letztverbraucher zum richtigen Sammeln und Trennen für Haushaltsverpackungen. Durch die Anstellung einer/eines qualifizierten Abfallberaterin/Abfallberaters kann der BAV diese Personalleistung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erfüllen und erhält dafür ein Entgelt. Der Rahmenvertrag für die „Maßnahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit“ wird mittlerweile bundesweit zwischen den kommunalen Interessensvertretungen und der Verpackungskoordinierungsstelle (kurz VKS) verhandelt und direkt nach EW abgerechnet. Je 125.000 Einwohner ist dabei die Tätigkeit im

Ausmaß eines ganzen Arbeitsjahres nachzuweisen, wobei 1/3 dieser Zeit für von VKS vorgegebene Projekte zu verwenden ist. Aliquot für den BAV bedeutet dies, dass die Abfallberater Tätigkeit im Ausmaß von 1 Personaleinheit zu 57,5 % aus der Verpack VO finanziert wird. Darüber hinaus kann der BAV für Projekte um zusätzliche Deckungsbeiträge für Sachkosten ansuchen.

Festzuhalten ist, dass der BAV Wels-Land auf Basis des Kooperationsvertrages für die Stadt Wels die Abfallberatung durchführt. Dies bezieht sich auch auf die Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Verpackungsverordnung. Mit Stand Ende 2017 haben die Stadt Wels und der Bezirk Wels-Land gemeinsam 133.278 Einwohner. Da für 125.000 Einwohner ein vollzeitbeschäftigter Abfallberater quasi ausschließlich für Verpackungen zuständig ist, bedeutet dies für die Geschäftsstelle, Tätigkeiten qualifizierter Abfallberater im Ausmaß von 43 Wochenstunden vertragskonform nachzuweisen.

2.3 Maßnahmen

Aufgrund der personellen Veränderungen in diesem und im kommenden Jahr ist die Darstellung der Personal-Ist-Situation im Abfallberatungsbereich schwer möglich.

Um die Ziele lt. Bundes- bzw. Landesabfallwirtschaftsplan erfüllen zu können, sind gut ausgebildete Abfallberater in ausreichender Zahl erforderlich. Im Landesabfallwirtschaftsplan 2011 wurde festgeschrieben, dass das bisherige Niveau von etwa 1 Abfallberater/in je 50.000 Einwohner zu halten ist. Im neuen Abfallwirtschaftsplan 2017 wurden keine konkreten Zahlen mehr genannt („Für Abfallberatungen steht ausreichend Personal zur Verfügung“), die vorgegebenen Ziele und Maßnahmen sind jedoch nicht weniger geworden. Im Gegenteil!

Vorgaben machen nur dann Sinn, wenn sie auch weitestgehend erfüllt werden können. Auch wenn durch die vorschreitende Digitalisierung viele Arbeitsabläufe vereinfacht und effizienter gestaltet werden können, ist es im Bereich der Abfallberatung unumgänglich, viele Situationen vor Ort zu behandeln, um ein qualitativ hochwertiges Ergebnis für die Gesellschaft zu erreichen. Das ist jedoch nur möglich, wenn ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist. Das Land OÖ ist in seiner Funktion als Gesetzgeber für die Umsetzung mitverantwortlich.

Die dafür erforderlichen Personalkapazitäten sollten daher auch klar angesprochen werden, insbesondere gegenüber den verschiedenen dafür verantwortlichen Entscheidungsträgern.

Um die Herausforderungen der kommenden Jahre bewerkstelligen zu können, ist daher die Personalsituation in jedem Fall zu verbessern.

Derzeitige Einsatzgebiete:

- *Beratung von Haushalten, Schulen und Kindergärten*
- *Beratung von Gemeinden und Betrieben*
- *Beratung von Wohnungsverwaltungen*
- *Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Verpackungsverordnung und der Elektroaltgeräteverordnung*
- *Öffentlichkeitsarbeit zur Wiederverwendung (zB ReVital), Abfalltrennung und Abfallvermeidung*
- *Laufende Betreuung der Sammlung Biotonne und Grünabfälle*
- *Beratung zum Mehrwegwindelgutschein*
- *Schulungen für Amtsleiter, Sachbearbeiter und Bauhofmitarbeiter der Gemeinden*
- *Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren und spezielle Berufsgruppen wie z. B. Umweltausschussmitglieder, Gemeinderäte, Hausbetreuer, Integrationsstellen*
- *Erstellen von Abfalldatenberichten, Gemeindezeitungsvorlagen, Infoblättern, Presseberichten, Websites, Vortragsunterlagen und Beamer-Präsentationen*
- *Abfallberatung im Rahmen der Meldeverpflichtung bei Abbruchvorhaben gemäß § 21 oö AWG: 2017 – 75 Stunden/72 Beratungen, 2018 – 80 Stunden/60 Beratungen*
- *Betreuung der Verpackungssammelsysteme (Gelber Sack/Gelbe Tonne, Glascontainer, Papiertonne)*
- *Betreuungsfahrten zu den ASZ und Schulungen für ASZ-Mitarbeiter*

3 Öffentlichkeitsarbeit – Kommunikation

3.1 Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen

Öffentlichkeitsarbeit ist als ein Element der Abfallberatung für den BAV gesetzlich fixiert in §14 (1) oö. AWG bzw. ist der BAV umsetzender Teil der landesweiten Öffentlichkeitsarbeit, welche lt. § 17 dem LAV als Aufgabe zugeteilt ist. Die konkreten ÖA-Maßnahmen erfolgen daher sowohl in eigenen, auf die Gemeinden des Bezirkes zugeschnittenen Maßnahmen, als auch durch Teilnahme an überregionalen Maßnahmen, welche im Netzwerk der kommunalen AWI, der Umweltprofis, entwickelt und koordiniert werden.

Damit die Botschaften bei den Zielgruppen vertrauensvoll wahrgenommen werden, muss auch die eigene Identität als Marke bedient werden. Alle 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte, der LAV und die LAVU AG treten mit der Dachmarke „**Unsere Umwelt Profis**“ auf. Die Marke ist Symbol für das **Bekenntnis zum Umwelt Profi-Leitbild**, das besagt, dass die „Umwelt Profis“ qualifizierte AnsprechpartnerInnen sind, wenn es darum geht, Abfälle zu vermeiden, Altstoffe zu verwerten und Siedlungsabfälle zu entsorgen. Die im Leitbild verankerten Werte bestimmen die Öffentlichkeitsarbeit mit, zum Beispiel wenn es darum geht, bei der Beschaffung von Utensilien auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen.

Die inhaltliche Dimension der Öffentlichkeitsarbeit ist die Entwicklung & Konzeption einzelner Maßnahmen, angepasst jeweils auf die thematischen Anforderungen und Aufgabenstellungen. Jährliche Schwerpunkte aber auch wiederkehrende, kontinuierliche Aufklärung passieren zu allen Themen der Abfallwirtschaft, wie zum Beispiel Vermeidung, Trennung, Anti-Littering, Recycling. Neben den vertraglich verpflichtenden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Verpackungssammlung oder EAG werden auch Kooperationen mit anderen Partnern gesucht (Klimabündnis, Land OÖ, Straßenmeistereien, ...).

Als **Planungs- und Umsetzungsfeld** setzt die Öffentlichkeitsarbeit des BAV auf zwei Ebenen: die **überregionale und die regionale Ebene**.

Durch die **überregionale** Planung des LAV und die Umsetzung vieler Maßnahmen können Synergieeffekte genutzt und eine einheitliche Vorgehensweise in Oberösterreich garantiert werden. Dabei findet eine gemeinsame Planung und Vorgehensweise der BAV, der Statutarstädte und der LAVU AG statt. Um die Konzeptionierung und Abstimmung überregionaler Öffentlichkeitsarbeit möglichst basisorientiert zu entwickeln, berät den LAV ein

eigener Arbeitskreis zusammengesetzt aus VertreterInnen der BAV/Städte, der LAVU AG, des LAV und des Landes OÖ.

3.2 Vertragliche Verpflichtungen

Analog zur **Dienstleistungsvereinbarung mit den Sammel- und Verwertungssystemen** zur Verpackungssammlung (HSVS wie ARA, et altera) sind Maßnahmen zur regionalen Öffentlichkeitsarbeit zur Information der LetztverbraucherInnen nach Vorgabe dieser Sammelsysteme packstoffspezifisch durchzuführen. Aus Effizienzgründen wird meist versucht, diese Maßnahmen in die regionale Bewerbung der Sammelschienen zu integrieren bzw. überregionale Maßnahmen des LAV zur Öffentlichkeitsarbeit regional umzusetzen. Für diese Dienstleistung erhält der BAV auch jährliche Kostendeckungsbeiträge für AbfallberaterInnen und allfällige Sachkosten (siehe Kapitel 5).

Eine ähnliche Regelung gibt es im Bereich der **Elektroaltgeräte-Verordnung**, nach der die Kommunen verpflichtet sind, umfassende Maßnahmen zur Information der LetztverbraucherInnen durchzuführen. Diese Verpflichtung erfüllt zur Gänze der BAV für seine Mitgliedsgemeinden. Unter Verwendung bundesweit einheitlicher Logos und Druckvorlagen sind dafür Entgeltzuschüsse je EinwohnerIn zu erhalten. In den vergangenen Jahren wurden derartige Maßnahmen aus Effizienzgründen überregional durch den LAV bzw. die LAVU AG koordiniert.

3.3 Kommunikationswege & Infoschienen

Regionale:

- Gemeindezeitung (Inserate, PR und Beilagen)
- Webseite www.umweltprofis.at/wels_land
- Broschüren, Flyer, Folder
- Acht 16-Bogen Plakatwände in und rund um sechs ASZ
- Auflage Informationsmaterial und Aushang A1-Poster in den ASZ, im BAV-Büro, in Gemeindeämtern etc.
- Informationsstände bei regionalen Veranstaltungen in den Gemeinden (Umwelttage, Herbstmarkt, Tag der offenen Tür, ...)
- Vorträge (Umweltausschuss, Vereine,...)
- Einschaltungen und Berichte in den Regionalzeitungen (Tips, Bezirksrundschau, Wels im Bild, OÖN)
- Behälter- und Fahrzeugbeschriftungen

Überregional geplant & im Bezirk durchgeführt:

- Kinospot
- Radio
- Plakatkampagnen (Plakatstellen im Bezirk, in Schulen etc.)
- Posteraufsteller
- Überregionale Betreuung der Webseite [www.umweltprofis .at](http://www.umweltprofis.at)
- Betreuung der Facebook-Seite (bisher knapp 3.000 Fans)
- Thema Umwelt: Überregionale Fachzeitschrift, in der zwei Mal jährlich über Themen und Tätigkeiten der kommunalen Abfallwirtschaft informiert wird.

3.4 Themen, themenbezogene Maßnahmen

3.4.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:

Als BAV spezifische, eigene Maßnahmen der **regionalen** Öffentlichkeitsarbeit wurden seit 2010 bis heute folgende Maßnahmen umgesetzt (auszugsweise):

Abfälle achtlos und irgendwie in der Landschaft wegzuwerfen ist ein gesellschaftliches Problem und wird in Fachjargon „Littering“ genannt. Dies verursacht hohe Reinigungsaufwendungen der öffentlichen Verwaltung und Institutionen. **Anti-Littering-**Maßnahmen sind leider notwendig und wurden bzw. werden differenziert nach prioritären Zielgruppen durchgeführt.

- Zielgruppe **Kinder, Schulen und Vereine:** Hui statt Pfui Flurreinigungsaktionen – Müllsammelaktionen im Frühjahr in den Gemeindegebieten. Schulen, Vereine, Kinder und Erwachsene sammeln den achtlos weggeworfenen Müll ein. Utensilien werden – wenn möglich – überregional eingekauft und vom BAV regional zur Verfügung gestellt. Im Bezirk Wels-Land macht seit Beginn ein Großteil der Gemeinden bei den Flurreinigungs-Aktionen mit. 2018 waren es zum Beispiel 18 von 24 Gemeinden.
- Zielgruppe **Jugendliche & Erwachsene und AutofahrerInnen:** diverse Aktionen im Sinne „saubere Straßen – sauberes OÖ“. Plakate, Transparente bzw. Aufsteller (Schilder, Pfeile) an Straßenrändern bzw. öffentlichen Plätzen erregen die Aufmerksamkeit.

- Seit 2017 werden in mehreren Gemeinden in Wels-Land in den Wochen rund um die Flurreinigung Gelbe Pfeile aufgestellt, die Verschmutzungen anzeigen.



Da zur Bewusstseinsbildung ein kontinuierlicher Informationsprozess wichtig ist, ist die Wiederholung derartiger Maßnahmen bis 2023 geplant.

Maßnahmen zur Bewerbung der **Abfalltrennung** lassen sich nicht nur in Zielgruppen, sondern auch in die beworbenen Fraktionen einteilen.

- Zielgruppe Kinder:
 - Mit dem Programm „Rettet Quaxi und seine Freunde“ werden die Grundkenntnisse zur Abfalltrennung schon im Kindergarten und in der Vorschule vermittelt.
 - Für Volksschulkinder, die schon lesen können, gibt es mehrere Angebote der Abfallberatung in der Region Wels: Basteln eines Abfalltrennkreises, Exkursion ins ASZ, Alfons Trennfix Umweltlernheft.
- ÖLI: Die für die Altspeiseölsammlung für Haushalte und Gastronomie eigens angefertigten Behältnisse werden in den ASZ gefüllt zurückgenommen und bei der LAVU geleert und gereinigt. In regelmäßigen Abständen wird die Altspeiseölsammlung beworben, um die Menge zu steigern.
Anlass für einen Aktionstag und für Artikel in Zeitungen war die Kampagne „Sammeln macht Sinn - 15 Jahre Öli“ im Herbst 2016 und im Frühjahr 2017.
- Bioabfall und Kompostierung:
In den Jahren 2015 und 2017/18 war die Qualität des Biotonnenmaterials einer der Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit des BAV Wels-Land. Eine Umfrage zur Akzeptanz der Biotonne wurde in ausgewählten Gemeinden durchgeführt, Gelbe und Rote Karten wurden verteilt und diverse Artikel für die Gemeindezeitungen verfasst.

Ein Schwerpunkt war, darzustellen, dass die Bioabfälle über die Kompostierung in einem regionalen Kreislauf geführt werden.



- Elektroaltgeräte: Diverse Maßnahmen (Plakate, Inserate,...), die darauf hinweisen, dass Elektroaltgeräte, Batterien und Energiesparlampen ins ASZ gehören.

In den letzten Jahren wurden verstärkt die Regeln im Umgang mit den Lithium-Ionen-Akkus beworben, zum Beispiel Folder an alle Gemeinden verteilt.

- Bewerbung der Altstoffsammelzentren als bestgeeigneten Ort, wo Altstoffe für die stoffliche Verwertung abgegeben werden sollen; in Form von Inseraten, Give Aways oder darüber hinaus auch Aktionen und Veranstaltungen.

Mit der Eröffnung von fünf neu gebauten und einem umgebauten Altstoffsammelzentrum in den Jahren 2011 und 2012 wurde automatisch die Sammlung in den ASZ in den Mittelpunkt der ÖA gerückt.

In vier ASZ im Bezirk Wels-Land war 2013 die „Trenna is a Hit-Tour“ vor Ort.

2016 führte der BAV eine ASZ-Umfrage mit 650 TeilnehmerInnen in den Sammelzentren und auf der Homepage durch.

Umfrage 5 Jahre ASZ neu  

Bezirksabfallverband Wels-Land und Gemeinden

Vor fünf Jahren hat der Bezirksabfallverband Wels-Land fünf Altstoffsammelzentren neu gebaut (Gamskirchen, Linden, Stadt Paura, Marchtrenk, Thalheim) und ein Sammelzentrum umgebaut (Sattledt).

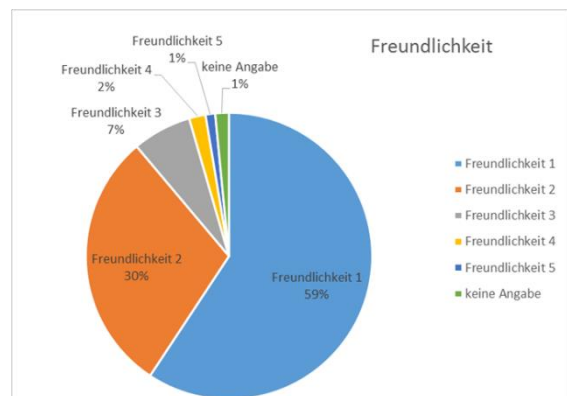
Wir möchten mit dieser Umfrage herausfinden, wie sich diese Sammelzentren bewähren. Wir sind auch interessiert, warum manche BürgerInnen das ASZ selten oder gar nicht besuchen.

1) Wie oft besuchen Sie ein ASZ?
 1x pro Woche oder öfter
 Ca. 1x im Monat
 Ca. 1x im Jahr
 Seltener oder gar nicht
 -> weiter mit Frage 2

2) Welches ASZ nutzen Sie überwiegend?
 ASZ Thalheim

3) Was bringen Sie vor allem ins ASZ? (max. 3 ankreuzen)
 Verpackungsmüll
 Altstoffe
 Problemaschfälle
 Elektroaltgeräte/Batterien
 Sperrabfall, Altholz
 Baumstämme, Eisenmüll
 Restmüll
 Bitte dazuschreiben, wenn Sie immer dasselbe bringen (z.B. bei Verpackungen nur Kartonsagen)

4) Welche Noten vergeben Sie an die ASZ-Mitarbeiter?
 Freundlich: 1 2 3 4 5 unendlich
 kompetent: 1 2 3 4 5 nicht kompetent
 hilfsbereit: 1 2 3 4 5 nicht hilfsbereit



3.4.2 Zusätzliche Planungen bis 2023:

All die obig beschriebenen Maßnahmen zur Bewerbung der und zur Information über die getrennte Sammlung von Altstoffen werden prinzipiell nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis 2023 fortgeführt.

Besondere Schwerpunkte sind geplant für die Information zu den „neuen Abfällen“ aus dem Bauwesen, den Lithium-Ionen-Akkus, Altholz etc.

4 Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung

4.1 Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen

Der BAV bekennt sich zur Abfallhierarchie und wird daher Abfallvermeidung und Wiederverwendung mit oberster Priorität unterstützen. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Abfallvermeidung wird ebenfalls auf die schon erläuterten, überregionalen Planungsstrukturen der Umweltprofis zurückgegriffen.

Darüber hinaus ist der BAV seit 2012 Partner im ReVital-Projekt, einem Netzwerk zwischen kommunaler Abfallwirtschaft und sozialen, gemeinnützigen Beschäftigungsbetrieben. Dabei werden qualitätsgeprüfte, gebrauchte Waren aus dem Abfallstrom ausgeschleust und vorrangig über ein Vertriebsnetz von Initiativen zur Beschäftigungsförderung unter der geschützten Marke ReVital verkauft. Der Mehrwert: Abfallvermeidung und soziale Beschäftigung und günstiges, aber qualitativ hochwertiges Gebrauchtwarenangebot. Im Rahmen der Projektkoordination über den LAV (auch Lizenzgeber für ReVital) ist der BAV auch laufend in die Weiterentwicklung des Projektes eingebunden. Die Förderzusagen des Umweltressorts für die Projektkoordination durch den LAV sind derzeit bis Ende 2019 gesichert.

4.2 Themen, themenbezogene Maßnahmen

4.2.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:

Regionalspezifische Maßnahmen

- Ein kleiner Restbestand an **Mehrweg-Trinkbechern** kann über den BAV ausgeliehen werden.

- Seit 2017 wird vom BAV Wels-Land der Kauf von **Mehrwegwindeln** gefördert. Eltern aus dem Bezirk bekommen bis zu 60 Euro bar ausbezahlt, wenn die geforderten Nachweise vorgelegt werden.



Regionale Umsetzung überregional koordinierter Projekte und Maßnahmen

Lebensmittel im Abfall – „Is nu guat“

Ein oberösterreichischer Haushalt wirft jährlich rund 40 Kilogramm an Lebensmitteln in den Abfall, das sind Lebensmittel im Wert von ca. 300€. Ein Drittel der Lebensmittel werden originalverpackt bzw. unangetastet, also im Kaufzustand, entsorgt. Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen dabei die Aufklärung rund um das „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und forcieren einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln:

- Online-Kanal – Facebook: Eine überregional erstellte und gewartete Facebook Seite (facebook.com/isnuguat) rund um das Thema; mit wöchentlichen Tipps und Tricks zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln, Resteverwertung etc. Die Facebook-Seite verzeichnet bereits mehr als 9.100 Likes (Stand April 2018) und wird vom BAV beworben.
- Online-Kanal Landing Page: Auf der Landing Page finden sich viele Blogbeiträge rund um das Thema Mindesthaltbarkeitsdatum, Einkauf & Lagerung, Wertschätzung und Entsorgung von Lebensmitteln.
- Erklärvideos & Kinospot: Der Schneewittchen-Kinospot steht unter dem Motto „Schönheitsfehler sind nicht tödlich“, wurde Ende 2017 umgesetzt und in den oö. Kinos gezeigt; zwei weitere Videos wurden bereits Anfang 2017 realisiert (Thema „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und „MHD vs. Verbrauchsdatum“). Alle Videos stehen zur Verwendung bereit.
- Print: A1-Poster sowie 16-Bogen-Plakate. Die Plakate werden gerne auch Schulen zur Verfügung gestellt.

- Quiz: Ein Quiz, das sich der Frage „Lebensmittelprofi oder -verschwender“ widmet, können AbfallberaterInnen in Schulen oder auch bei Veranstaltungen einsetzen; darüber hinaus wurde das Quiz für den Online-Gebrauch adaptiert und kann so mit einer ganzen Klasse gleichzeitig gespielt werden.
- Artikel in Gemeindezeitungen und auf der BAV-Homepage, Verteilung von Foldern, Thema in Vorträgen

ReVital: Anzahl der Shops, der Aufbereitungsbetriebe und der eingebundenen ASZ

Der BAV betreibt die Vorsammlung von ReVital-Produkten in den ASZ Marchtrenk, Stadl-Paura, Gunskirchen, Thalheim, Linden in allen Sammelkategorien. Die Sammlung erfolgt innerhalb landesweit definierter Annahmekriterien auf Kosten des BAV. Die Übergabe erfolgt ausschließlich an die befugten ReVital-Partner für Aufbereitung und Vertrieb, konkret im Bezirk die FAB/Techno-Team im Bereich Elektrogeräte. Im Jahr 2017 wurden landesweit rd. 1.500 to an Altwaren für das ReVital-Projekt vorgesammelt, alleine davon 48,362 to im Bezirk Wels-Land durch die ASZ-Vorsammlung. In den aktuell 22 bestehenden ReVital-Shops in OÖ wurden 2017 rd. 1.000 to an qualitätsgeprüften ReVital Produkten, davon 149,88 to durch den ReVital Shop Wels-Nord im Bezirk verkauft; eine nachweisbare Quantifizierung zur Wiederverwendung.

Seit 2015 gibt es eine bequeme Vorsammelhilfe, die ReVital-Box. Die ReVital-Box ist ein wiederverschließbarer mehrfach verwendbarer Karton, in dem gebrauchte aber noch nutzbare Gegenstände wie beispielsweise Hausrat, Geschirr, Spielzeug und Elektrokleingeräte vorgesammelt und im ASZ/ReVital-Shop im Bezirk abgegeben werden können. Die ReVital-Box (1 Stück) ist kostenlos in allen ASZ und ASI im Bezirk erhältlich.



Nicht verkaufbare Produkte können vom Shop-Partner wieder kostenlos im ASZ entsorgt werden. Der BAV unterstützt damit die Aktion nicht nur ideell, sondern auch finanziell, gerechtfertigt aus den Grundsätzen der Abfallwirtschaft.

Die Bewerbung erfolgt einerseits auf der vom LAV gewarteten Homepage andererseits über die BAV-Zeitung, Gemeindeaussendungen sowie Gemeinde-Homepages.

4.2.2 Zusätzliche Planungen bis 2023:

Inwieweit die ReVital-Sammlung und Kooperation im Netzwerk in bisheriger Form fortgeführt oder auch ausgebaut werden kann, hängt stark von der Bestandsgarantie der Beschäftigungsinitiativen ab, welche aus Mitteln des Landes und AMS gefördert werden. Eine Weiterentwicklung der Sammlung für die Wiederverwendung muss auch zukünftig entsprechend der Nachfrage nach gebrauchten Produkten ausgerichtet werden!

Von Seiten des BAV werden auch zukünftig die Partner im ReVital-Netzwerk bestmöglich organisatorisch unterstützt, um so die Produktlebenszyklen mancher Produkte im Sinne der Abfallvermeidung zu verlängern.

Im Februar 2019 eröffnet ein weiterer Volkshilfe Shop mit ReVital-Partnerschaft in Marchtrenk.

Repair-Initiativen, sofern bekannt, werden vom BAV unterstützt.

Als Beispiel dafür gilt der Reparaturführer. Dessen Bewerbung wird insbesondere im Zusammenhang mit der derzeit laufenden Landesförderung für Reparaturen von Elektrogeräten („Reparaturbonus“) verstärkt durchgeführt.

5 Sammlung und Abfuhr der Abfälle

5.1 Gesamtabfälle aus Haushalten

5.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Gesamtmenge der Siedlungsabfälle hat sich von 2010 auf 2017 von 29.282 to auf 38.333 to um 31% erhöht. Das ist in erster Linie auf die biogenen Abfälle zurückzuführen, welche eine Steigerungsquote von 107 % aufweisen. Dies ist auch jener Bereich, welchen der BAV Wels-Land sukzessive von den Gemeinden übernommen und ausgebaut hat.

Des Weiteren wurden im Jahr 2011 fünf neue moderne Altstoffsammelzentren errichtet, und eine Altstoffsammelinsel auf ein ASZ erweitert. Die ASZ-Sammelmengen sind darauf hin bis 2016 um 65 % gestiegen. 2017 war ein Rückgang um 10% gegenüber 2016 zu verzeichnen, welcher in erster Linie auf die geringere Menge an Baurestmassen zurückzuführen ist.

Mit dem BAV Grieskirchen und der Stadt Wels gibt es bezirksüberschreitende Regelungen betreffend der Nutzung des ASZ Wallern, sowie des ASZ Wels-Nord bzw. den ASZ Gunskirchen und Thalheim.

Die Haus- und Sperrabfallmengen sind zurückgegangen. Bei den Absolut-Mengen um 11 %, beim Wert Kg/EW um 17 %.

Insgesamt 10 von 24 Gemeinden haben bis 2017 alle abfallwirtschaftlichen Aufgaben an den BAV übertragen.

Tabelle 1: Entwicklung Gesamtabfälle aus Haushalten 2010/2017

Gesamtabfälle aus Haushalten

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Summe Hausabfälle, Sperr-, Abfälle, Problemstoffe, weitere Abfälle						Altstoffe						Biogene Abfälle (Biotonne und Grünabfälle)						Gesamtsumme						Trennquote*	
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010	2017
	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	Tonnen	kg/EW	Tonnen	kg/EW	+/- % Tonnen	+/- % kg/EW	%	%
Wels-Land	9.366	139,4	8.387	116,3	-10%	-17%	12.608	187,7	14.810	205,4	17%	9%	7.308	108,8	15.136	209,9	107%	93%	29.282	435,9	38.333	531,7	31%	22%	68%	78%
OÖ. GESAMT	211.844	150,1	209.196	142,0	-1%	-5%	277.475	196,6	306.153	207,8	10%	6%	177.279	125,6	240.132	163,0	35%	30%	666.598	472,4	755.481	512,7	13%	9%	68%	72%
Statutarstädte	60.289	210,6	61.982	203,6	3%	-3%	51.281	179,1	51.893	170,5	1%	-5%	32.476	113,5	30.666	100,7	-6%	-11%	144.046	503,2	144.540	474,8	0%	-6%	58%	57%
Bezirke	151.555	134,7	147.215	125,9	-3%	-7%	226.194	201,1	254.261	217,5	12%	8%	144.803	128,7	209.466	179,2	45%	39%	522.552	464,5	610.941	522,5	17%	12%	71%	76%

*Trennquote in %: Altstoffe + Biogene Abfälle / Gesamtabfälle x 100

5.1.2 Restabfallanalyse 2013

Die Auswahl der Gemeinden/Behälter oblag den Bezirksabfallverbänden, die somit auch regionsbezogene Ziele der Analyse mit einbeziehen konnten.

In Wels-Land war es das Ziel festzustellen, welche Auswirkung eine eigene Biotonnen-Gebühr auf den Anteil biogener Abfälle im Restabfall hat.

Untersucht wurden 90 Liter Restabfallbehälter mit 14-tägigem Abfuhrintervall ohne Biotonne. Dem gegenüber gestellt wurden Restabfallbehälter gleicher Größe mit Biotonne aus einer Gemeinde ohne eigene Biotonnen-Gebühr.

In 2 Gemeinden wurde der Focus auf Wohnanlagen gelegt, wo auf engem Raum sehr viele Menschen leben, und eine komplette Behälterausstattung (Restabfall, Biotonne, Gelbe Tonne, Altpapier) vorhanden ist.

Eine Gemeinde hatte die Umstellung beim Altpapier auf ein Holsystem noch nicht umgesetzt. Hier konnten auch entsprechende Erkenntnisse gezogen werden.

Nicht zuletzt war ein wesentlicher Punkt, im Hinblick auf die neue Verpackungsverordnung, den Anteil der Verpackungen im Restabfall festzustellen.

	WL1	WL2	WL3	WL4	WL5	WL6
Papier (NVP+VP) kg pro EW und Jahr	3% 3 kg	7% 10 kg	6% 7 kg	5% 5 kg	4% 4 kg	4% 4 kg
Verpackungen kg pro EW und Jahr	11% 11 kg	13% 17 kg	13% 15 kg	13% 12 kg	11% 12 kg	7% 7 kg
Organik Küche	21%	13%	17%	22%	13%	17%
LM original verpackt	3%	3%	2%	4%	8%	3%
Organik Garten	11,2%	0,3%	3,6%	0,2%	0,5%	3,4%
kg pro EW und Jahr	31 kg	19 kg	23 kg	22 kg	14 kg	20 kg

Grundlage RA kg/EW 2012:	98 kg	138 kg	110 kg	95 kg	106 kg	98 kg
--------------------------	-------	--------	--------	-------	--------	-------

WL1 und WL6: Einfamilienhäuser, 90 L Behälter ohne Biotonne, eigene BT-Gebühr

WL2: Genossenschaftswohnungen und Einfamilienhäuser (Groß- und Kleinbehälter)

WL3 und WL4: große Wohnanlagen mit kompletter Behälterausstattung

WL5: 90 L Behälter mit Biotonne, keine eigene BT-Gebühr

In WL 1 und WL 6 wurde die BT-Gebühr mittlerweile abgeschafft. Die Restabfallmenge ist in WL 1 auf 73 kg/EW (-25,7%) und in WL 6 auf 83 kg/EW (-15%) zurückgegangen!

Generelle Interpretation

Die Ergebnisse der RA-Analyse zeigten, dass der eingeschlagene Weg der Richtige ist. Der unscheinbare Wert „Siebdurchgang“ ist von 31,8 % (Analyse 2003) auf 20,7 % (Analyse 2013) gesunken. „Siebdurchgang ist ein Sortierbereich bei der die Anteile kleiner 40 mm erfasst werden. Er ist Indikator für Kleinteiliges und betrifft zu einem hohen Anteil organische Abfälle.“ Ein Rückgang dieses Anteils bedeutet, dass der Bioanteil gesunken ist. Jedoch ist noch viel Potential bei der getrennten Bioabfallsammlung vorhanden – je nach bestehendem Anschlussgrad in den Gemeinden. Die Abfalltrennung hat sich also insgesamt bewährt.

Auswirkungen bei der Papiersammlung

Die Einführung des Papierholsystems im Bezirk (jeder Haushalt hat eine eigene Altpapiersammeltonne) spiegelt sich auch positiv in den Analyse-Ergebnissen wider. Wurde bei der Analyse 2003 in den Restabfalltonnen noch ein Papier-Sammelpotential zwischen 7,2 und 17,2 Kilogramm pro Einwohner und Jahr festgestellt, so sind diese Werte bei der Analyse 2013 auf 4,5 kg/EW gesunken!

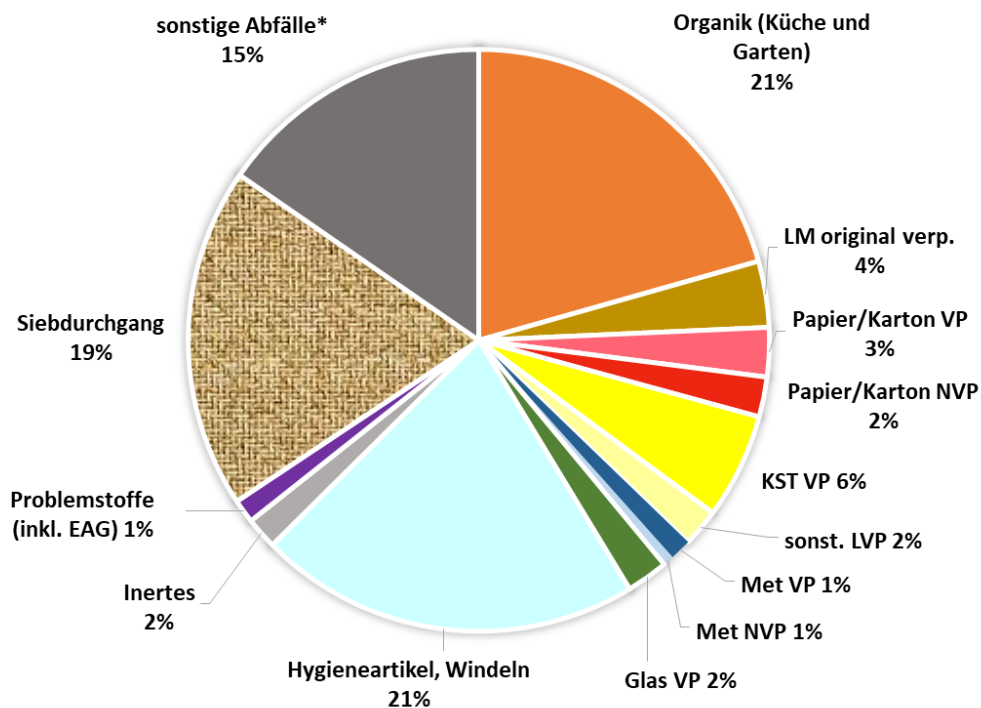
In einer einzigen Gemeinde war zum damaligen Zeitpunkt das Holsystem noch nicht umgesetzt. Dort ergab die Analyse 2013 ein doppeltes Sammelpotential von circa **10 kg pro Einwohner!**

Diese Werte zeigen eindeutig, dass mit dem Holsystem mehr Papier für die Wiederverwertung bereitgestellt werden kann.

Auswirkungen einer eigenen Biotonnengebühr

Während die Analysegebiete WL2 – WL5 ausnahmslos Gemeinden mit einer Kombigebühr (Restabfall und Biotonne werden mit einer gemeinsamen Gebühr verrechnet) waren, gab es zum Zeitpunkt der Analyse bei den Proben WL1 und WL6 noch eine eigene Biotonnengebühr. Ergebnis dieser Gebührengestaltung sind schlechte Anschlussgrade am Gesamtsystem und tendenziell mehr Bioabfallanteil im Restabfall als bei Gemeinden ohne eigener Gebühr! Die Aussagekraft für Gemeinde WL 3, 4, und 5 ist in diesem Fall nicht repräsentativ, da nur strukturspezifisch analysiert wurde.

Zusammensetzung in Masseprozent nach ungewichtetem Mittelwert der analysierten Gemeinden 2013:



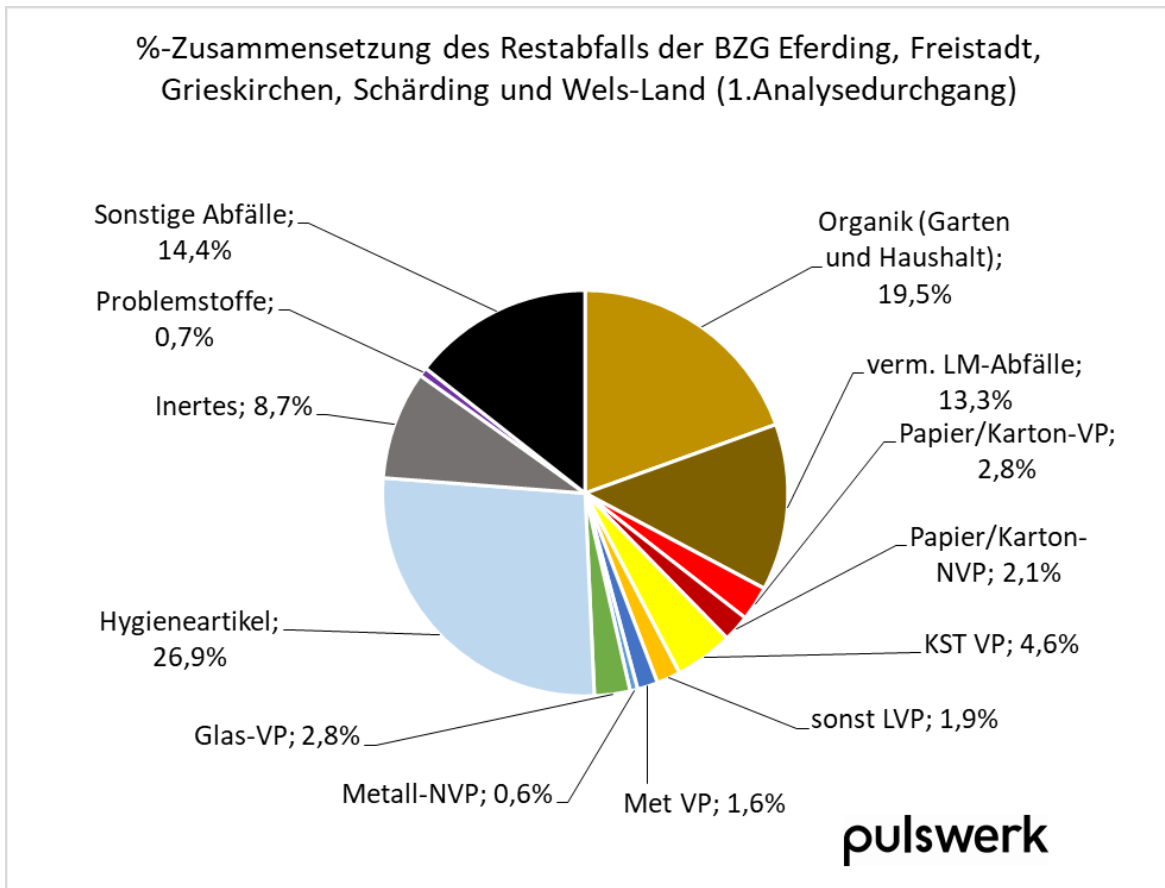
*sonstige Abfälle: Glas NVP, KST NVP, Holz NVP, Textilien/Schuhe, Restmüll

5.1.3 Restabfallanalyse 2018/2019

Erstmals wurden die Restabfallanalysen in Österreich nach bundesweit einheitlichen Richtlinien durchgeführt.

Diese wurden über einen längeren Zeitraum erarbeitet, es entstand der „Leitfaden für die Durchführung von Restmüll-Sortieranalysen“ und die „Richtlinien für die statistische Auswertung von Sortieranalysen und Stückgewichtsanalysen“.

Die Sortierung erfolgte im Herbst 2018 nach einem Sortierkatalog mit 22 Fraktionen, in OÖ wurden die Bezirke/Städte in 6 Bezirksgruppen zusammengefasst, die Stadt Linz wurde separat analysiert. Wels-Land wurde in der Bezirksgruppe mit Eferding, Freistadt, Grieskirchen und Schärding zusammengefasst. Festzuhalten ist, dass die untenstehenden Ergebnisse als Teilergebnisse zu betrachten sind! Eine vollständige Auswertung und finale Schlussfolgerung ist erst nach dem zweiten Analysedurchgang im zweiten Quartal 2019 gänzlich möglich!



Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse 2013 und 2018 ist nur bedingt gegeben. Beispielsweise wurde der Sortierrest 2018 unter „sonstige Abfälle“ erfasst, genauer analysiert (kleineres Sieb), und den einzelnen Fraktionen zugeordnet. Auffallend ist die Fraktion „Hygieneartikel“, deren Anteil um 5,9 % gestiegen ist. Die Kunststoffverpackungen sind rückläufig – von 5,8 % auf 4,6 %. Organik Garten und Haushalt sind um ca. 1 % zurückgegangen.

Der Anteil der (vermeidbaren) Lebensmittel ist aufgrund der unterschiedlichen Analysen nicht vergleichbar. Wurden 2013 nur originalverpackte Lebensmittel erfasst, waren es 2018 alle **vermeidbaren** und tw. vermeidbaren Lebensmittel (original verpackte, unverpackte, angebrochene LM und Getränkereste). Die überregionale Kampagne „Is nu guat“ zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen ist daher jedenfalls fortzuführen.

Weitere allenfalls erforderliche Maßnahmen werden nach Abschluss der Analyse im Frühjahr 2019 festgelegt.

5.2 Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle

5.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Seit 2010 hat der BAV Wels-Land von zusätzlichen drei Gemeinden den Aufgabenbereich der Abfallabfuhr mit unterschiedlichen Ausprägungen übernommen. Die Gemeinde Buchkirchen führt die Abrechnung noch selbst durch, für die Gemeinde Holzhausen wurde vom BAV eine Ausschreibung und Neuvergabe durchgeführt, Vertragspartner ist der BAV. Die Gemeinde Steinerkirchen bleibt nach erfolgter Aufgabenübertragung Auftraggeber des Entsorgers. Mit Hilfe des BAV konnten die Entsorgungskosten jedoch gesenkt werden, und die Behälter von der Gemeinde übernommen werden. Die Abrechnung der Abfuhr wird vom BAV durchgeführt. Mit Stand 1.1.2017 haben 10 Gemeinden die Sammlung und Abfuhr der Hausabfälle an den BAV übertragen.

In den Gemeinden Gunskirchen, Pichl, Buchkirchen und Holzhausen konnte das Abfuhrintervall auf rein 4-wöchig umgestellt werden. Der Bedarf wird durch unterschiedliche Behältergrößen abgedeckt. Im Großbehälterbereich gibt es bei 2 Gemeinden auch eine 14-tägige Abfuhr. Die Abfuhrkosten konnten durch diese Maßnahmen gesenkt werden!

Aktuell (seit 1.1.2018) gibt es nur mehr 2 Gemeinden, welche im Kleinbehälterbereich auch eine 14-tägige Entleerung anbieten. Das sind Lambach und Marchtrenk (auch 6-wöchiges Intervall!).

Im Zuge des Reformprojekts wurde in 3 Gemeinden, welche alle denselben Entsorger haben und auch nebeneinander liegen, hinsichtlich Optimierungs- und Einsparungspotentiale geprüft. In der Arbeitsgruppe wurde eine gemeindeübergreifende Abfuhr in Teilgebieten als positiv und machbar bewertet, sofern dies auch vom Abfuhrunternehmer so gesehen wird.

Letzterer sah aber keine Einsparungspotentiale, nicht zuletzt auch wegen der relativ geringen Entfernung zur Abfallbehandlungsanlage. Da auch für die Gemeinden keine Ersparnis durch eine gemeindeübergreifende Abfuhr zu erwarten war, entschieden auch die politischen Vertreter gegen eine Systemänderung.

Tabelle 2: Entwicklung Hausabfälle und Sperrige Abfälle 2010/2017

Hausabfälle und Sperrige Abfälle
 Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Hausabfälle						Sperrige Abfälle						Summe						Zielwert i. LAWF2017	
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung			2021
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)		kg/Ew
Wels-Land	6.897	102,7	6.588	91,4	-4%	-11%	2.312	34,4	1.602	22,2	-31%	-35%	9.209	137,1	8.190	113,6	-11%	-17%	115	
OÖ. GESAMT	170.692	121,0	170.993	116,0	0%	-4%	37.483	26,6	34.007	23,1	-9%	-13%	208.175	147,5	205.001	139,1	-2%	-6%	125,0	
Statutarstädte	55.707	194,6	57.079	187,5	2%	-4%	4.262	14,9	4.572	15,0	7%	1%	59.969	209,5	61.651	202,5	3%	-3%		
Bezirke	114.985	102,2	113.914	97,4	-1%	-5%	33.221	29,5	29.435	25,2	-11%	-15%	148.206	131,7	143.350	122,6	-3%	-7%		

5.2.2 Planung bis 2023

Im Bereich haushaltsähnliche Gewerbeabfälle kommt es vermehrt zu Diskussionen, wenn Betriebe über private Unternehmen entsorgen wollen. Es erscheint daher zielführend, einen bezirkswelt einheitlichen Umgang zu erarbeiten, um eine gemeindeübergreifende, stabile Lösung zu schaffen.

Gemeindeübergreifende Abfuhr ist dort ein Thema, wo Transportkosten eingespart werden können. In der Regel trifft das bei benachbarten Gemeinden, welche gemeinsam an einem Tag abgefahren werden könnten, zu. Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse, welche im Zuge des Reformprojektes gewonnen werden konnten, ist das im Bezirk Wels-Land aktuell nicht der Fall.

Aufgrund der rechtlichen Situation ist die Gemeinde zuständig. Ganzheitliche Lösungen können durch den BAV zwar angedacht aber nicht einfach umgesetzt werden, zumal auch die private Entsorgungswirtschaft als Gemeinde-Vertragspartner kein Interesse daran hat. Dies hat sich auch bei den letzten Ausschreibungen des BAV gezeigt: Trotzdem die gemeindeübergreifende Abfuhr ermöglicht wurde, gab es kaum Ansätze, dies auch umzusetzen.

Die Verhältnismäßigkeit der Abfuhrkosten der einzelnen Gemeinden wurde durchwegs vom BAV überprüft. Bis auf einige Ausnahmen sind diese auch nachvollziehbar und liegen im Rahmen der derzeit üblichen Sätze. Aus ökonomischen Gründen besteht daher für die meisten Gemeinden kein Handlungsbedarf.

Ausweitungen bzw. Maßnahmen im Bereich der Abfallabfuhr werden sich daher auf ökologisch orientierte und interessierte Gemeinden beschränken.

Festzuhalten ist, dass die reine Aufgabenübertragung noch keinen Handlungsspielraum für den BAV bietet, da die Gemeinde nach wie vor Auftraggeber bei der Abfuhr verbleibt und überwiegend Änderungen nicht gewünscht sind.

Der BAV Wels-Land wird auch in den kommenden Jahren weiter versuchen, Optimierungspotentiale zu erheben und entsprechende Überzeugungsarbeit bei den Gemeinden leisten.

5.3 Sperrige Abfälle

5.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammlung der sperrigen Abfälle erfolgt zum überwiegenden Teil in den ASZ (87%) des Bezirkes Wels-Land, im ASZ Wallern (6% - Vereinbarung mit BAV Grieskirchen) und aus den Gemeinden (7 % - Abholung nach Bestellung).

Es gibt auch eine Vereinbarung mit der Stadt Wels über die gegenseitige Nutzung der ASZ Wels-Nord, Thalheim und Gunskirchen. Eine Mengenzuordnung erfolgt nicht.

Die Mengen sind in den letzten fünf Jahren rückläufig, von 2010 bis 2017 erfolgte eine Reduktion der Absolut-Mengen um 31 %, beim Wert kg/EW eine Reduktion von 35 %.

Der Rückgang ist mit Inbetriebnahme der neuen ASZ im Jahr 2012, bzw. der Einführung der separaten Hartkunststoff-Sammlung im Großcontainer signifikant erkennbar.

Die Organisation und Abwicklung der Sammlung in den ASZ wird zur Gänze vom BAV durchgeführt. Regelmäßige Gemeindesammlungen gibt es schon seit längerem nicht mehr. Fallweise wird in den Gemeinden durch den Bauhof Sperrabfall direkt vom Anfallsort gegen Entgelt (Abholpauschale) abgeholt.

Die Abrechnung mit den Gemeinden erfolgt nach einem pauschalierten Sperrabfallbeitrag, in welchem die Abfuhr- und die Verwertungskosten enthalten sind.

Mengen-Tabelle mit Bezirksdaten siehe Tabelle 2

5.3.2 Planung bis 2023

In den kommenden Jahren soll das Augenmerk intensiver auf wiederverwendbare Gegenstände gerichtet werden. Und zwar noch bevor diese im Sperrabfallcontainer landen. Insbesondere durch Sensibilisierung der Bevölkerung mittels verstärkter Informationsarbeit, aber auch durch die Implementierung zusätzlicher Möglichkeiten der Wiederverwendung wie z.B. Tauschbörsen soll eine weitere Reduktion erreicht werden. Neben ReVital, wo hochwertige Waren angeboten werden, kann durchaus noch Platz für weitere Einrichtungen gegeben sein.

Technischen Entwicklungen im Bereich Recycling aber auch Up-Cycling sollten überdies zu einer weiteren Selektion bei den sperrigen Abfällen führen.

Ein weiterer Ausbau von zusätzlichen Sammeleinrichtungen ist nicht geplant.

5.4 Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle)

5.4.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Seit 2010 ist die Gesamtsammelmenge aus der Biotonne im Bezirk um 95 % von 3.852 to auf 7.464 to im Jahr 2017 (103,5 kg/EW) gestiegen. Dies ist in erster Linie der Tatsache zu verdanken, dass die Gemeinden auf intensives Bemühen des BAV sukzessive die Biotonnengebühr abgeschafft haben. Seit dem Jahr 2017 gibt es nur mehr in zwei Gemeinden eine eigene Gebühr (Neukirchen bei Lambach und Fischlham).

Der Anschlussgrad ist in diesem Zeitraum von 45 % auf 82 % der Haushalte gestiegen.

Damit kann man von einem vollausgebauten Biotonnen-Sammelsystem sprechen.

Nach wie vor ist der BAV Vertragspartner des Abfuhrunternehmens und der Kompostieranlagen-Betreiber für 20 Gemeinden.

Auf Basis des Bezirkskonzeptes Grünabfälle von 2012/2013 wurde die Aufgabe der Sammlung laufend von den Gemeinden an den BAV übertragen. Mit Ende des Jahres 2016 waren bereits 22 Gemeinden in die Bezirkslösung eingebunden. Der BAV hat einheitliche Verträge mit allen Kompostieranlagen des Bezirks abgeschlossen.

Für die Abgabe von Grünabfällen stehen im Bezirk Wels-Land 7 Kompostieranlagen und an der Bezirksgrenze im Bezirk Grieskirchen eine weitere zur Verfügung. Darüber hinaus hat der BAV die Sammelstelle in Aichkirchen neu errichtet. Insgesamt gibt es drei öffentlich zugängliche Sammelstellen, und drei ASZ, in denen Grünabfälle aus Haushalten kostenlos abgegeben werden können.

Die Mengen sind seit 2010 (3.456 to) bis 2017 (7.672 to) um rund 136 % gestiegen. Dies beruht in erster Linie auf die erweiterten kostenlosen Abgabemöglichkeiten, welche alle gemeindeübergreifend sind.

Die gesamte Abrechnung, Kontrolle und organisatorische Abwicklung, wie die Aufteilung der Strauchschnittmengen aus der öffentlichen Sammlung auf die Anlagen mit Biotonnenkompostierung, führt der BAV durch.

Tabelle 3.1: Entwicklung Biotonne und Grünabfälle 2010/2017

Biotonne und Grünabfälle

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Biotonnenabfälle						Grünabfälle						Gesamtsumme Biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Anfallstellen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Wels-Land	3.852	57,3	7.464	103,5	94%	81%	3.456	51,4	7.672	106,4	122%	107%	7.308	108,8	15.136	209,9	107%	93%
OÖ. GESAMT	54.320	38,5	77.462	52,6	43%	37%	122.959	87,1	162.670	110,4	32%	27%	177.279	125,6	240.132	163,0	35%	30%
Statutarstädte	14.619	51,1	14.848	48,8	2%	-4%	17.857	62,4	15.817	52,0	-11%	-17%	32.476	113,5	30.666	100,7	-6%	-11%
Bezirke	39.701	35,3	62.614	53,6	58%	52%	105.102	93,4	146.852	125,6	40%	34%	144.803	128,7	209.466	179,2	45%	39%

Tabelle 3.2: Details Grünabfälle – Entwicklung 2011/2017

Details Grünabfälle

Bezirkssammelmengen OÖ, 2011(I) und 2017

Bezirk	Zentrale Altstoffsammelstellen						Sammlung in Gemeinden						Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen						Gesamtsumme Grünabfälle					
	2011		2017		Entwicklung		2011		2017		Entwicklung		2011		2017		Entwicklung		2011		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Wels-Land	0	0,0	2.884	40,0			751	11,1	960	13,3	28%	20%	3.006	44,5	3.828	53,1	27%	19%	3.757	55,6	7.672	106,4	104%	91%
OÖ. GESAMT	35.271	25,0	30.478	20,7	-14%	-17%	33.113	23,4	29.465	20,0	-11%	-15%	61.064	43,2	102.726	69,7	68%	61%	129.448	91,6	162.670	110,4	26%	20%
Statutarstädte	13.080	45,7	2.481	8,2	-81%	-82%	3.689	12,9	12.573	41,3	241%	221%	0	0,0	763	2,5			16.769	58,6	15.817	52,0	-6%	-11%
Bezirke	22.191	19,7	27.997	23,9	26%	22%	29.424	26,1	16.892	14,4	-43%	-45%	61.064	54,2	101.963	87,2	67%	61%	112.679	100,0	146.852	125,6	30%	26%

Tabelle 3.3: Biotonne Anschlussgrad und Holmenge 2017 IST/SOLL

Biotonne - Anschlussgrad und Holmenge

Bezirksübersicht 2017

Bezirk	Haushalte gesamt 2017	An Biotonne angeschlos- sene HH 2017 (IST)	Anschluss- grad IST 2017	Holmenge IST 2017	Anschluss- grad SOLL	Holmenge SOLL	Differenz IST minus SOLL- Anschluss- grad	Differenz zur SOLL- Holmenge	Erreichter Anschlussgrad zum SOLL
	HH	HH	%	Tonnen	%	Tonnen	%	Tonnen	%
Wels-Land	29.076	23.835	82 %	7.464 t	67 %	4.682 t	15 %	-2.782 t	100 %
OÖ. GESAMT	635.060	392.676	62 %	75.956 t	69 %	98.844 t	7 %	22.887 t	90 %
Statutarstädte	157.176	147.102	94 %	14.848 t	97 %	28.764 t	4 %	13.915 t	96 %
Bezirke	477.884	245.574	51 %	61.108 t	61 %	70.080 t	10 %	8.972 t	84 %

a) Hausabholung (Biotonnenabfälle)

In allen Gemeinden werden die Biotonnenabfälle ab Haus geholt. In 23 Gemeinden sind Behälter in der Größe von 120 L und 240 L im Einsatz. Eine Gemeinde (Eberstalzell) sammelt die Küchenabfälle in 15 Liter – Biosackerl, welche vom ortsansässigen Kompostierer wöchentlich abgeholt werden.

Anschlusszwang besteht bislang nicht. Das Abfuhrintervall ist generell 14-tägig, einige Gemeinden haben im Sommer eine wöchentliche Abfuhr. Zusätzlich gibt es für Biotonnennutzer Beistellsäcke aus Kraftpapier für Grünabfälle, in 2 Größen, 80 L und 120 L. Letztere können auch als Einstecksäcke verwendet werden.

b) Zentrale Altstoffsammelstellen (Grün- und Strauchschnitt)

In den drei Altstoffsammelzentren Marchtrenk, Gunskirchen und Stadl-Paura wird Grün- und Strauchschnitt von allen Haushalten des Bezirks kostenlos angenommen.

c) Sammlungen in Gemeinden (Grünabfälle)

In vier Gemeinden gibt es dezentrale nicht überwachte Sammelstellen. Die größte davon befindet sich in Aichkirchen und steht allen umliegenden Gemeinden zur Verfügung.

In der Gemeinde Buchkirchen wird in der Wachstumsperiode eine Sammlung beim Sportplatz im 3-wöchigen Intervall angeboten. In der Gemeinde Offenhausen wird im Frühjahr und im Herbst Strauchschnitt übernommen.

d) Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen

Bei allen sieben Kompostieranlagen im Bezirk ist die Abgabe von Grünabfällen zu bestimmten Zeiten möglich. Eine weitere Anlage befindet sich an der Bezirksgrenze Grieskirchen. Diese wird in erster Linie von Krenglbacher Haushalten genutzt, basierend auf einem Vertrag zwischen Gemeinde und Kompostierer. Die Übernahme findet unter Aufsicht statt. Da der BAV sämtliche anfallenden Kosten übernimmt, ist eine Anlieferung aus anderen Gemeinden ebenso möglich (zB. Buchkirchen).

5.4.2 Planung bis 2023

Seit Beginn des Jahres 2018 werden die Biotonnen-Mengen aus Stadl-Paura und Lambach in den Kompostieranlagen des Bezirks kompostiert. Mit dieser Menge (1.500 to) sind die Anlagenkapazitäten ausgereizt.

Aufgrund des insgesamt hohen Anschlussgrades und der Tatsache, dass das Biotonnen-System nur mehr in zwei kleineren Gemeinden nicht ausgebaut ist, kann man grundsätzlich davon ausgehen, dass die Sammelmengen nicht mehr signifikant steigen werden. Trotzdem gilt es zu überlegen, eine neue Anlage im Bezirk zu implementieren, auch zur Entlastung der bestehenden, da diese keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr haben.

Die Planung einer neuen Anlage stellt eine Herausforderung dar, da eine Garantie für eine bestimmte Menge aus heutiger Sicht nicht gegeben werden kann. Dies wäre jedoch die Voraussetzung, insbesondere für die Errichtung durch einen Dritten.

Da das Problem der Engpässe nicht nur Wels-Land betrifft sondern auch andere Bezirke, wird es sinnvoll sein, über Kooperationen mit benachbarten Bezirken nachzudenken.

Eine überregionale Koordination unter der Federführung der Umweltautorität des Landes Oberösterreich und in Zusammenarbeit mit der ARGE Kompost und Biogas könnte sich als hilfreich erweisen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt für die kommenden Jahre ist die Qualitätsverbesserung bzw. –sicherung des Biotonnenmaterials.

5.5 Altstoffe

5.5.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Zu Beginn des Jahres 2012 waren alle neu errichteten 5 ASZ im Vollbetrieb. Eine ehemalige Altstoffsammelinsel wurde zu einem ASZ ausgebaut. Bis 2016 stiegen die Sammelmengen um 65 %. 2017 war ein Rückgang um 10% gegenüber 2016 zu verzeichnen, welcher in erster Linie auf die geringere Menge an Baurestmassen zurückzuführen ist.

Im Jahr 2015 wurde das ASZ Wels-Nord eröffnet. Mit der Stadt Wels wurde eine Nutzungsvereinbarung abgeschlossen, welche auch die Nutzung der ASZ Gunskirchen und Thalheim durch Welser Haushalte mit einschließt.

Mit der Altstoffsammelinsel Offenhausen sowie dem ASZ Wallern (Vereinbarung mit BAV Grieskirchen) stehen der Bevölkerung im Bezirk Wels-Land nunmehr 9 Sammeleinrichtungen mit Übernahme unter Aufsicht zur Verfügung.

5.5.1.1 Altpapier und Kartonagen

2016 wurde in der Gemeinde Lambach das Bringsystem auf das Holsystem umgestellt. Damit gibt es in allen Gemeinden bei der Haushaltsnahen Altpapiersammlung ein Holsystem.

Tabelle 4.1: Entwicklung Altpapier und Kartonagen 2010/2017

Altpapier und Kartonagen

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altpapier und Kartonagen						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	5.066	75,7	5.849	81,1	15%	7%	916	13,7	1.421	19,7	55%	44%
OÖ. GESAMT	110.984	78,7	116.211	78,9	5%	0%	25.765	18,3	30.838	20,9	20%	15%
Statutarstädte	25.154	87,9	23.826	78,3	-5%	-11%	4.250	14,8	4.136	13,6	-3%	-8%
Bezirke	85.830	76,3	92.386	79,0	8%	4%	21.515	19,1	26.702	22,8	24%	19%

5.5.1.2 Altglas

Tabelle 4.2: Entwicklung Altglas 2010/2017

Altglas

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Hohlglass Verpackungen						Flachglas aus ASZ, (M)ASI(*)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	1.739	25,9	1.769	24,5	2%	-5%	108	1,6	223	3,1	106%	92%
OÖ. GESAMT	36.179	25,6	36.698	24,9	1%	-3%	2.481	1,8	3.702	2,5	49%	43%
Statutarstädte	6.506	22,7	7.037	23,1	8%	2%	99	0,3	130	0,4	31%	23%
Bezirke	29.673	26,4	29.661	25,4	0%	-4%	2.382	2,1	3.572	3,1	50%	44%

5.5.1.3 Altkunststoffe und Materialverbunde

Altkunststoffe und Materialverbunde

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altkunststoffe und Materialverbunde						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	1.614	24,0	2.016	28,0	25%	16%	1.608	23,9	1.796	24,9	12%	4%
OÖ. GESAMT	33.594	23,8	38.287	26,0	14%	9%	31.085	22,0	32.416	22,0	4%	0%
Statutarstädte	6.037	21,1	6.219	20,4	3%	-3%	6.111	21,3	6.124	20,1	0%	-6%
Bezirke	27.557	24,5	32.068	27,4	16%	12%	25.043	22,3	26.292	22,5	5%	1%

Verpackungen aus Kunststoff, Verbundstoff sowie Metallverpackungen werden seit Umsetzung der Verpackungsverordnung gemeinsam im Gelben Sack/in der Gelben Tonne gesammelt.

5.5.1.4 Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen

Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altmetalle, Eisenschrott u. Metallverpackungen						davon Verpackungen					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	942	14,0	1.149	15,9	22%	14%	275	4,1	255	3,5	-8%	-14%
OÖ. GESAMT	25.855	18,3	26.093	17,7	1%	-3%	5.003	3,5	4.664	3,2	-7%	-11%
Statutarstädte	2.728	9,5	2.982	9,8	9%	3%	716	2,5	713	2,3	0%	-6%
Bezirke	23.126	20,6	23.110	19,8	0%	-4%	4.287	3,8	3.951	3,4	-8%	-11%

5.5.1.5 Altholz

Altholz

Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Altholz					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	2.324	34,6	2.886	40,0	24%	16%
OÖ. GESAMT	47.388	33,6	64.294	43,6	36%	30%
Statutarstädte	7.161	25,0	8.245	27,1	15%	8%
Bezirke	40.227	35,8	56.050	47,9	39%	34%

5.5.1.6 Alttextilien

Alttextilien
Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Alttextilien					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	248	3,7	225	3,1	-9%	-16%
OÖ. GESAMT	6.103	4,3	6.204	4,2	2%	-3%
Statutarstädte	1.076	3,8	1.370	4,5	27%	20%
Bezirke	5.027	4,5	4.834	4,1	-4%	-7%

Neben dem ASZ wird auch noch in dezentralen Behältern (33 Standorte) entsprechend einer Vereinbarung mit der Energie AG Umweltservice gesammelt. Die Sammelmengen sind seit 2010 um 40 % zurück gegangen. Hier macht sich insbesondere die in den letzten Jahren verstärkte Containersammlung durch andere Betriebe bemerkbar.

5.5.1.7 Elektroaltgeräte und Batterien

Elektroaltgeräte und Batterien
Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Elektroaltgeräte						Gesamtsumme (EAG und Batterien)					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	492	7,3	609	8,4	24%	15%	537	8,0	661	9,2	23%	15%
OÖ. GESAMT	12 873	9,1	12 729	8,6	-1%	-5%	14 143	10,0	13 927	9,5	-2%	-6%
Statutarstädte	2 314	8,1	1 905	6,3	-18%	-23%	2 443	8,5	2 016	6,6	-17%	-22%
Bezirke	10 559	9,4	10 825	9,3	3%	-1%	11 700	10,4	11 911	10,2	2%	-2%

5.5.1.8 Sonstige Altstoffe (Speisefette/-öle)

Speisefette/-öle
Bezirkssammelmenge und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Speisefette/-öle aus Haushalten					
	2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/EW)
Wels-Land	30	0,4	32	0,4	8%	0%
OÖ. GESAMT	748	0,5	737	0,5	-1%	-6%
Statutarstädte	76	0,3	67	0,2	-12%	-17%
Bezirke	672	0,6	670	0,6	0%	-4%

5.5.2 Planung bis 2023

Die getrennte Erfassung der Altstoffe und Verpackungen im Bringsystem ist gut ausgebaut und es gibt zwei bezirksübergreifende Kooperationen – s. Kap. 5.5.1.

Die Verpackungssammlung im Holsystem (Papier/LVP/Met) ist seit Jahren implementiert. Änderungen sind aus heutiger und unserer Sicht nicht geplant. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass es aufgrund neuer Gesetze zu Systemänderungen kommen kann (Stichwort Sammel- und Verwertungsquoten).

Die ASI Buchkirchen wird mit Jahresende 2018 geschlossen. Die stark gesunkenen Sammelmengen – minus 58 % im Zeitraum 2010-2016 - sowie das Ergebnis aus der Kostenrechnung sprechen dafür.

5.6 Problemstoffe, Weitere Abfälle⁸

5.6.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Problemstoffe werden im Bezirk über die ASZ und ASI gesammelt. Seit Herbst 2011 bzw. Jänner 2012 sind alle neu errichteten 5 ASZ in Betrieb. In allen ASZ und ASI werden Problemstoffe angenommen.

Seit 2015 kann auch das ASZ Wels-Nord, genutzt werden, genauso wie das ASZ Wallern.

Der Bevölkerung im Bezirk Wels-Land stehen insgesamt 9 Sammeleinrichtungen mit Übernahme unter Aufsicht für die Abgabe von Problemstoffen zur Verfügung.

Aus der Restabfallanalyse 2013 ergibt sich ein Mittelwert von 0,45 % (OÖ: 0,4).

Tabelle 5: Entwicklung Problemstoffe und Weitere Abfälle 2010/2017

Problemstoffe, Weitere Abfälle

Bezirkssammelmengen und OÖ, 2010 und 2017

Bezirk	Problemstoffe aus ASZ,(M)ASI						Weitere Abfälle aus ASZ,(M)ASI						Gesamtsumme					
	2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung		2010		2017		Entwicklung	
	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)	Tonnen	kg/Ew	Tonnen	kg/Ew	+/- % (Tonnen)	+/- % (kg/Ew)
Wels-Land	91	1,4	122	1,7	34%	24%	66	1,0	75	1,0	14%	6%	157	2,3	197	2,7	25%	17%
OÖ. GESAMT	2.493	1,8	2.893	2,0	16%	11%	1.176	0,8	1.303	0,9	11%	6%	3.669	2,6	4.196	2,8	14%	10%
Statutarstädte	152	0,5	165	0,5	8%	2%	168	0,6	166	0,5	-1%	-7%	320	1,1	331	1,1	3%	-3%
Bezirke	2.341	2,1	2.729	2,3	17%	12%	1.008	0,9	1.136	1,0	13%	8%	3.349	3,0	3.865	3,3	15%	11%

5.6.2 Planung bis 2023

Die Sammlung in den ASZ und ASI entspricht den Vorgaben des AWG 2002 bzw. der oberösterreichweiten Sammelliste der LAVU. Erweiterungen bzw. Anpassungen werden entsprechend gesetzlicher Vorgaben durchgeführt (zB. Mineralwolle).

⁸ Weitere Abfälle: Injektionsnadeln, vorsortierte Altmedikamente, Dispersionsfarben, Tintenpatronen und Cartridges

Asbestzement (Eternit) ist in der o.a. Statistik nicht enthalten, wird aber in jedem ASZ mit entsprechenden Annahmerichtlinien in Kleinmengen getrennt gesammelt.

Sammeleinrichtungen zur Abgabe von Problemstoffen sind in erforderlicher Anzahl vorhanden, zusätzliche Abgabemöglichkeiten sind nicht erforderlich.

Die Ergebnisse der Restabfallanalyse 2018/2019 werden Aufschlüsse darüber geben, ob spezielle Maßnahmen insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erforderlich sind.

5.7 Abfälle aus dem Bauwesen

5.7.1 Ist-Stand 2015/2016 und Entwicklung seit 2010/2011

Im Bezirk Wels-Land werden in allen ASZ Bauschutt bzw. Baurestmassen übernommen.

Die Annahme in den ASZ ist ausschließlich für kleine Mengen vorgesehen. Größere Mengen werden je nach Material-Qualität an die Deponie bzw. an die WBR verwiesen (s. Kapitel Behandlungsanlagen 6.4.).

Zwischen 2010 und 2015 sind die Bauschuttmengen um 33 % gestiegen. Im Jahr 2012 wurde im Bezirk die getrennte Sammlung von Baurestmassen eingeführt. Diese Mengen steigerten sich bis zum Jahr 2015 um 54%. Erst 2016 sind die Mengen wieder zurückgegangen, und zwar um 17% gegenüber dem Vorjahr, da die Freigrenze gesenkt wurde.

In Tabelle 6.1 sind die Gesamtmengen an Abfällen aus dem Bauwesen in Oberösterreich dargestellt, ein Herunterbrechen dieser Mengen auf Bezirke ist nur eingeschränkt möglich.

Tabelle 6.1: Abfälle aus dem Bauwesen in OÖ, 2009 und 2015

Abfälle aus dem Bauwesen - Mengen und Behandlungswege

Mengen OÖ, 2009 und 2015

	2009			2015			Veränderung 2009-2015 [t]
	registrierte Gesamt- menge [t]	davon	[t]	registrierte Gesamt- menge [t]	davon	[t]	
mineralische Bauabfälle	1.051.783	Ablagerung	16.105	1.714.791	Ablagerung	68.266	663.008
		Übernahme für Aufbereitung	913.384		Übernahme für Aufbereitung	1.458.525	
		Zwischenlager vor Aufbereitung	122.294		Zwischenlager vor Aufbereitung	188.000	
weitere Bauabfälle	98.981	Ablagerung	29.061	74.615	Ablagerung	23.100	-24.366
		Übernahme für Aufbereitung	33.290		Übernahme für Aufbereitung	7.973	
		thermische Behandlung	36.630		thermische Behandlung	43.542	
Bodenaushub	2.357.431	Ablagerung/Deponien	2.257.921	5.059.371	Ablagerung/Deponien	3.824.516	2.701.940
		Aufbereitung vor Deponierung	99.510		Aufbereitung vor Deponierung	242.042	
		Verwertung	n.b.		Verwertung	820.147	
		Übernahme für Aufbereitung	n.b.		Übernahme für Aufbereitung	172.666	
Summe	3.508.195			6.848.777			3.340.582

Tabelle 6.2: Abbruchmeldungen Baurestmassen 2010 und 2016

Baurestmassen - Abbruchmeldungen Bezirksmenge und OÖ, 2010 und 2016

Bezirk	Abbrüche			
	2010		2016	
	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl
Wels-Land	12 374	40	3 058	10
OÖ. GESAMT	265 768	577	557 678	849
Statutarstädte	34 584	54	211 801	82
Bezirke	231 184	523	345 877	767

Tabelle 6.3: Via ASZ gesammelte Bauabfälle 2011 und 2017

Bauabfälle ASZ-Mengen Bezirkssammelmengen und OÖ, 2011 und 2017

Bezirk	Bauschutt		Gipskarton		Eternit		Bau/Restabfall		Summe Bauabfälle ASZ		
	2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	2011	2017	Entwicklung
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	+/- % Tonnen
Wels-Land	2 560	-	66	70	147	132	13	2 051	2 785	2 253	-19%
OÖ. GESAMT	45 447	32 753	175	418	3 918	5 245	6 983	13 587	56 523	52 004	-8%
Statutarstädte	2 397	626	-	-	112	103	1 584	3 030	4 093	3 759	-8%
Bezirke	43 050	32 127	175	418	3 806	5 142	5 399	10 557	52 430	48 244	-8%

5.7.2 Planung bis 2023

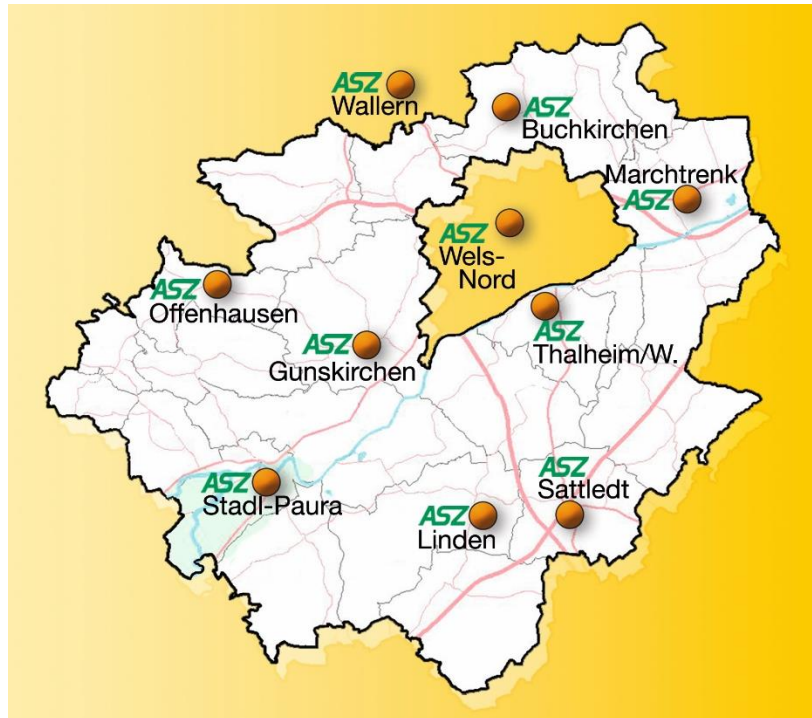
Da die ASZ-Entsorgung nicht für größere Mengen vorgesehen ist, und entsprechende langfristige Abgabemöglichkeiten und Kapazitäten bei der Deponie bzw. bei der Recyclinganlage (beides Firma Felbermayr) vorhanden sind, gibt es seitens des BAV keinen Handlungsbedarf.

5.8 Altstoffsammelzentren ASZ

5.8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Im Bezirk gibt es 6 Altstoffsammelzentren (Marchtrenk, Thalheim, Sattledt, Linden, Stadl-Paura, Gunskirchen) und derzeit noch 2 von den Standortgemeinden betriebene Altstoffsammelinseln (Buchkirchen, Offenhausen) - siehe auch 5.5.1.

Zusätzlich stehen die ASZ Wallern (BAV Grieskirchen) und Wels Nord (Stadt Wels) für die Bevölkerung des Bezirkes Wels-Land zur Verfügung.



5.8.2 Planung bis 2023

Die Altstoffsammelinsel Buchkirchen wird mit Jahresende 2018 geschlossen. Seitdem die neu errichteten ASZ in Betrieb gegangen sind, gab es einen kontinuierlichen Rückgang bei den Sammelmengen.

Dies auch deshalb, da die ASI nur über eine eingeschränkte Annahmeliste verfügt, und die Öffnungszeiten sehr begrenzt sind – alle zwei Wochen für drei Stunden. Im ASZ Marchtrenk wäre eine Erweiterung erforderlich. Dieses ASZ ist vom Einzugsgebiet und vom Mengenumsatz (ca. 44% der gesamten ASZ-Menge!) das größte im Bezirk.

Wenn alle Beteiligten (Stadtgemeinde Marchtrenk, Grundstücksnachbar) mitspielen, könnte die Fläche um rund 1.500 m² erweitert werden. Die derzeit bei der Einfahrt gelegenen Grün- und Strauchschnittboxen sind, wie sich in den letzten Jahren herausgestellt hat, nicht optimal situiert, da die Anlieferer die Zufahrt zur Parkfläche behindern. Nach einem ersten Planungsentwurf könnte die Annahme der Grünabfälle bei einem Ausbau in den hinteren Teil des ASZ verlegt werden.

Eine große Problematik ist die Ausfahrt vom ASZ auf die Landesstraße, da sie in einem schwer einsehbaren Kreuzungsbereich liegt. Ein Kreisverkehr wäre hier die beste Lösung, allerdings scheitert dies bis dato an der Frage der Finanzierung.

Ein weiterer Ausbau der ASZ ist derzeit nicht vorgesehen.

6 Behandlung der Abfälle

6.1 Allgemeines

Um die (Vor)Behandlungsvorschriften gemäß der DeponieVO (erstmalig 2004) zu erfüllen, hat der BAV seine Rest- und Sperrabfälle per Syndikatsvertrag seit 2001 zu 100 % in die öö BAV AbfallbehandlungsgmbH (kurz BAVA) eingebracht. Aus dem bezirksübergreifenden Vergabeverfahren entstand die „OÖ Abfall-Lösung“ mit den Behandlungspartnern EnergieAG (MVA in Wels) und der Linz AG (RABA in Linz) mit Anlagen in Linz und Wels. Über die langfristigen Verträge der BAVA ist für den BAV die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle bis Ende 2026 gesichert.

Im Rahmen eines Clearingvertrages aller Gesellschafter der BAVA ist auch ein landesweiter Ausgleich aller überregionalen Transportkosten vereinbart worden.

6.2 Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und sperrige Abfälle

6.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Abfälle aus allen 24 Gemeinden des Bezirkes Wels-Land werden grundsätzlich direkt an die Behandlungsanlage des Vertragspartners der BAVA in Wels übergeben. Dies ist auch in den Abfuhrverträgen der Gemeinden bzw. des BAV so definiert.

Fallweise wurde in den letzten Jahren entgegen der Vereinbarungen und ohne vorhergehende Information Umladungen vorgenommen. Das betrifft insbesondere jene Gemeinden, welche am weitesten von der Behandlungsanlage entfernt sind.

6.2.2 Planung bis 2023

Der BAV Wels-Land hat sämtliche Mengen an Haus- und Sperrabfall an die BAVA angedient. Die Mengenentwicklung insbesondere beim Sperrabfall hat sich inzwischen stabilisiert, sodass hier kein weiterer Bedarf an Behandlungsanlagen gegeben ist. Die Errichtung einer Umladestation ist definitiv nicht erforderlich.

6.3 Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle

6.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Im Bezirk Wels-Land gibt es 5 landwirtschaftliche Kompostierungsanlagen, welche die Biotonnenabfälle von insgesamt 22 Gemeinden verarbeiten. Der Stand hat sich seit 2010 nicht geändert.

Die Anlage Brandstätter in Thalheim bei Wels wurde im Jahr 2012 auf ca. 12.000 m³ mögliche Jahresmengen erweitert.

Mit diesen Anlagen wurde bis 2017 das Auslangen gefunden. Am Standort in Edt bei Lambach werden nur Grünabfälle kompostiert. In Offenhausen gibt es noch eine kleine Anlage für Grünabfälle (~20 to p.a., in der Tabelle nicht angeführt).

Standort	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Thalheim	2.288 to	2.224 to	3.085 to	2.328 to	3.066 to	3.069 to	3.886 to
Fischlham	866 to	1.094 to	1.480 to	1.642 to	1.977 to	2.041 to	2.529 to
Sattledt	1.163 to	1.574 to	3.120 to	3.673 to	3.911 to	3.795 to	4.755 to
Pichl b. Wels	945 to	1.121 to	1.131 to	1.123 to	1.509 to	1.337 to	1.372 to
Eberstalzell	221 to	232 to	297 to	349 to	300 to	344 to	338 to
Edt b. Lambach	480 to	626 to	628 to	516 to	802 to	851 to	798 to
Summe	5.964 to	6.871 to	9.742 to	9.631 to	11.566 to	11.437 to	13.679 to

Abbildung: Kompostierungsanlagen und Biogasanlagen zur Vergärung von Abfällen (Stand: 1.1.2017)

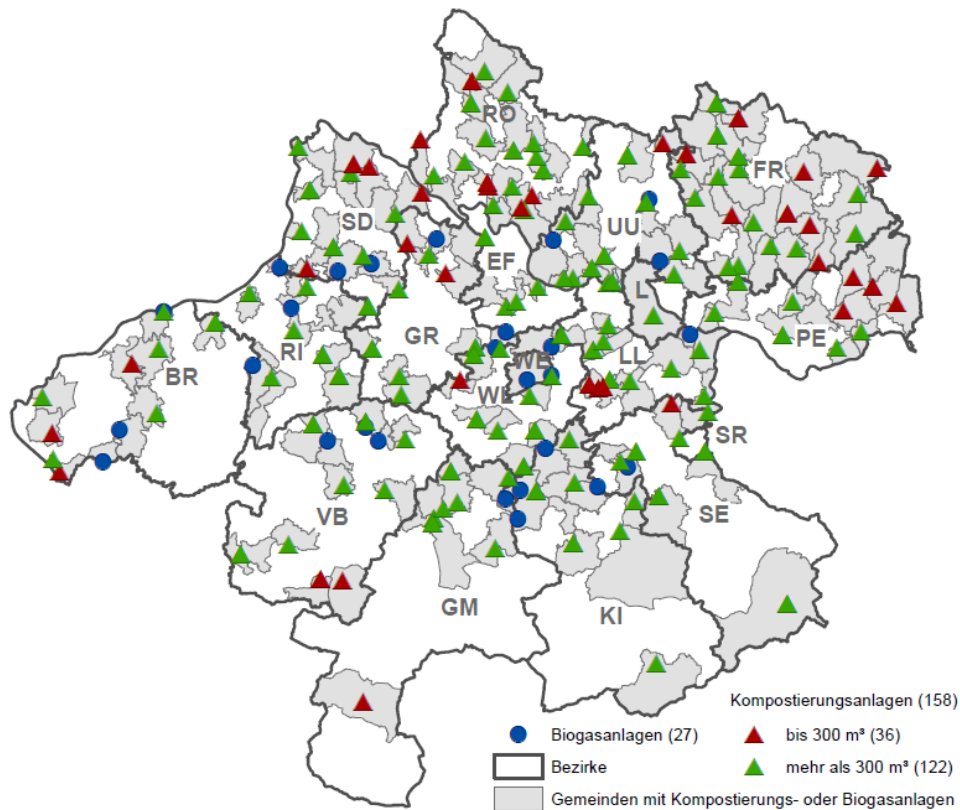


Tabelle 7.1.

Kompostierungsanlagen Kapazitäten 2017

Bezirk	2017		
	bewilligte Kapazität in m ³	Anlagen mit KAPÜ	Anlagen im Bezirk (in Betrieb)
Wels-Land* [7]	32 380	1	7
OÖ. Gesamt [158]	630 034	67	160

* Kapazität im Bezirk (bezogen auf Gesamtmenge) ausgeschöpft, [x] Anzahl Anlagen im Bezirk
KAPÜ ... Kapazitätsüberschreitung

Tabelle 7.2.

Abfallvergärungsanlagen Durchsatzmengen 1.1.2018

Standort Bezirk	Anlagen Stand 1.1.2018	
	Anzahl	Durchsatzmenge t/a
Wels-Land	1	7 668
OÖ. GESAMT	28	231 684

6.3.2 Planung bis 2023

Seit Beginn des Jahres 2018 liefern auch die letzten beiden Gemeinden (Lambach und Stadl-Paura) ihre Biotonnen-Abfälle (1.500 to p.a.) in die Kompostieranlage in Sattledt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Mengen in einer Anlage im Bezirk Vöcklabruck verarbeitet.

Die Anlage in Sattledt befindet sich bereits im Behördenverfahren zur Erweiterung auf ca. 16.000 m³.

Nachdem die Anlagenkapazitäten bereits 2016 ausgeschöpft waren, ist diese Erweiterung dringend erforderlich. Zwischenzeitlich werden bereits 500 to Biotonnenmaterial in der Kompostieranlage der WAV verarbeitet.

Weitere Anlagenerweiterungen sind jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr möglich oder von den Betreibern nicht gewünscht.

Geplant ist, eine neue Anlage im Bezirk zu errichten bzw. errichten zu lassen, und damit ausreichende Kapazitäten für die Zukunft zu schaffen. Denkbar sind auch Kooperationen mit den Nachbarbezirken, welche ebenso Kapazitätsengpässe haben, da in Wels-Land keine größeren Mengen zur Disposition stehen und in naher Zukunft auch nicht zu erwarten sind. Denn es gibt nur mehr zwei kleine, ländlichere Gemeinden, welche eine eigene Biotonnengebühr und damit auch einen niederen Anschlussgrad haben.

Erstmals 2017 wurde der Trend zu jährlichen Mengensteigerungen bei der Biotonne gestoppt.

Es ist schwierig, eine Prognose über die weitere Entwicklung zu treffen. Möglicherweise ist das Ergebnis der Restabfallanalyse 2018/2019 dazu geeignet, eine Aussage zu machen.

Dem BAV Wels-Land ist jedenfalls daran gelegen, alle biogenen Abfälle des Bezirkes in regionalen Anlagen zu verarbeiten. Deshalb sollen in einem ersten Schritt interessierte Landwirte gesucht werden.

6.4 Abfälle aus dem Bauwesen

6.4.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010

Im Raum Wels gibt es seit langem neben einiger mobiler Anlagen auch eine große stationäre Recyclinganlage (WBR). 2015 wurde eine Baurestmassendeponie (Deponiepark Wels Nord) errichtet, wo auch Asbestzement (Eternit) deponiert werden darf.

Mit Inkrafttreten der RBVO im Jänner 2016 musste die Anlage der WBR kurzfristig stillgelegt werden. Ab diesem Zeitpunkt wurde der in den ASZ gesammelte Bauschutt aus Qualitätsgründen auf die Deponie gebracht. Die bis zu diesem Zeitpunkt getrennte Sammlung von mineralischem Bauschutt und Baurestmassen wurde durch die Deponierung obsolet und ab dem Frühjahr 2016 eingestellt.

Laut Auskunft der Firma WBR werden ausschließlich sortenreine Materialien wie reiner Betonaufbruch mittlerweile wieder in der Recyclinganlage verarbeitet.

6.4.1.1 Baurestmassenaufbereitungsanlagen

Tabelle 8.1

Baurestmassenaufbereitungsanlagen OÖ

Stand 2018

Standort Bezirk	Standort Gemeinde	Anzahl Anlagen (stat.)	Anzahl mobile Anlagen
WL	Gunskirchen	1	
WL	Marchtrenk	1	
WL	Gunskirchen	1	
WL	Buchkirchen	1	
WL	Eberstalzell	0	1
WL	Gunskirchen	1	
WL	Marchtrenk	0	3

6.4.1.2 Baurestmassendeponien

Tabelle 8.2: Restvolumen von Baurestmassendeponien 2010 und 2017 je Bezirk

Baurestmassendeponien

Bezirksdaten 2010 und 2017

Bezirk	2010					2017				
	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe
	Standort-gemeinde	Restvolumen [m³]	Standort-gemeinde	[m³]	[m³]	Standort-gemeinde	Restvolumen [m³]	Standort-gemeinde	[m³]	[m³]
Lin. Stadt										
Wels-Stadt						Wels	332 825			332 825
Steyr-Stadt										
Braunau										
Eferding										
Freistadt	Lasberg	21 329			21 329	Lasberg	155 954			155 954
Gmunden			Ohlsdorf	405 000						
Grieskirchen										
Kirchdorf			Klaus	165 000	165 000	Klaus	86 523			86 523
Lin. Land					-	Neuhofen	117 500			117 500
Perg	Naarn	17 024	Langenstein	559 800	576 824			Langenstein	559 800	559 800
Ried	Taiskirchen	117 600			117 600	Taiskirchen	126 950			126 950
Rohrbach	Ulrichsberg	85 144			85 144	Ulrichsberg	52 673			52 673
Schärding										
Steyr-Land	Ternberg	550 000	Dietach	244 000	794 000	Dietach, Ternberg	1 218 910			1 218 910
Urfahr-Umgeb.										
Vöcklabruck										
Wels-Land										
OÖ. Gesamt	5	791 097	4	1 373 800	2 164 897	8	2 091 335	1	559 800	2 651 135

Baurestmassendeponien (inkl. Asbestkompartiment und Kompartimentsabschnitte)

(1) offenes Deponievolumen Stand 1.1.2010 bzw. 1.1.2017

(2) in Bau/bewilligt 2009/2010 bzw. 2015/16

6.4.2 Planung bis 2023

Die Fa. Felbermayr aus Wels betreibt eine Bauschuttdeponie am Stadtrand von Wels in Mitterlaab, welche lt. schriftlicher Auskunft noch über Kapazitäten für 12 Jahre verfügt. Darüber hinaus steht noch die stationäre Baustoff-Recyclinganlage der WBR zur Verfügung, welche 50.000 Jahrestonnen verarbeiten kann.

Der BAV Wels-Land sieht daher keinen Handlungsbedarf betreffend der Errichtung einer eigenen Baurestmassendeponie. Dies auch deshalb nicht, weil der BAV nur Kleinmengen sammelt, und größere Mengen ausschließlich über die private Bauwirtschaft abgewickelt werden.

7 Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen

7.1 Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen

7.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015

Tabelle 9.1: Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall (gem. Reformprojekt)

Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Restabfall 2015					Restabfall 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe	Wels-Land	8	0	16	0	24	9	1	14	0	24
	OÖ Gesamt	126	164	93	58	441					
gleicher Vertrag	Wels-Land	7	0		0	7	7	0	0	17	24
	OÖ Gesamt	237	13	133	58	441					
gemeindeübergreifende Sammlung	Wels-Land	3	0		0	3	4			20	24
	OÖ Gesamt	180	17	157	87	441					
Abrechnung über BAV	Wels-Land	7	0	17	0	24	9	1	14	0	24
	OÖ Gesamt	141	29	175	96	441					

Tabelle 9.2: Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne inkl. Direktverrechnung Biotonne

Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Biotonne 2015					Biotonne 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe	Wels-Land	20	0	4	0	24	20	3	0	1	24
	OÖ Gesamt	185	65	91	100	441					
gleicher Vertrag	Wels-Land	20	0	4		24	20	3	0	1	24
	OÖ Gesamt	236	37	94	74	441					
gemeindeübergreifende Sammlung	Wels-Land	5	17	2	0	24	5	17	2	0	24
	OÖ Gesamt	206	62	101	72	441					
Abrechnung über BAV	Wels-Land	20	0	4	0	24	20	2	0	2	24
	OÖ Gesamt	154	33	136	118	441					
keine Direktverrechnung an Bürger/innen	Wels-Land	20	0	4	0	24	22	0	0	2	24
	OÖ Gesamt	303	?	?	?	441					

Tabelle 9.3: Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- und Strauchschnitt

Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- & Strauchschnitt Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Grün- & Strauchschnitt 2015					Grün- & Strauchschnitt 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
gleicher Vertrag	Wels-Land	21	0	3	0	24	23	0	1	0	24
	OÖ Gesamt	294	3	122	22	441					
Abrechnung über BAV	Wels-Land	22	0	2	0	24	23	0	1	0	24
	OÖ Gesamt	216	30	119	76	441					

7.1.2 Planung bis 2023

s. auch Kap. 5.2.1 und 5.2.2.

In allen Aufgabengebieten der Gemeinden kann der BAV lediglich eine beratende Funktion übernehmen. Wesentlich ist, dass alle nötigen Informationen, insbesondere alle in die Abfallgebühren einfließenden Kosten, vorhanden sind, um den Gemeinden Verbesserungspotentiale aufzeigen zu können.

Die Umsetzung ist Entscheidung des politischen Gremiums der Gemeinde.

Fakt ist, dass insbesondere bei den Restabfall-Abfuhrverträgen das Interesse in Bezug auf eine Neuvergabe gering ist. Die bestehenden Verträge sind durchwegs älteren Datums:

In 6 Gemeinden älter als 20 Jahre, in 12 Gemeinden älter als 10 Jahre. Die Verbundenheit und die Zufriedenheit mit dem Entsorgungsunternehmen sind jedoch sehr groß, eine Neuausschreibung bzw. Neuvergabe ist deshalb nicht erwünscht.

Im Rahmen der Möglichkeiten wurden im Bezirk Wels-Land bereits einige Verbesserungen durchgeführt. Dies betrifft insbesondere die notwendigen Voraussetzungen, um in die Richtung einer einheitlichen Abfallgebühr im Bezirk gehen zu können, zB gleiche Abfuhrintervalle, Behälterbesitz u. dgl.

In den nächsten Jahren soll das Leistungsangebot des BAV durch das Erreichen von Synergieeffekten, wie gemeindeübergreifende Abfuhr, gemeinsame Gebührekalkulation u.ä. vermehrt genutzt werden. Gemeinden können dadurch entlastet werden und von stabilen Lösungen profitieren.

7.2 Weitere Maßnahmen

Verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

In einer ganzheitlichen Betrachtung greifen unterschiedlichste Umweltthemen laufend ineinander. So berühren wesentliche Kernthemen des BAV wie Abfallvermeidung und die Vermittlung richtiger Trenn- und Entsorgungsmöglichkeiten generelle Aspekte nachhaltiger Entwicklung. Förderung und Nutzung regionaler Strukturen, kurze Verkehrswege, Re-Use, bewusster Konsum oder Energieeffizienz sind dabei nur wenige Schlagworte. Diese Themen werden von diversen Akteuren, wie dem Klimabündnis, dem Regionalentwicklungsverband LEADER-Region Wels, u.a., meist nebeneinander und ohne genaue Abstimmung behandelt. Daher ist das logische Ziel, die Zusammenarbeit und Austausch der Organisationen untereinander zu verstärken und das Netzwerk mit laufendem Informationsaustausch zu festigen und allenfalls Koordinationszuständigkeiten zu verankern.

Für die Gemeinden des BAV Wels-Land soll ein Angebot für Veranstaltungen mit dem bekannten Titel „Feste ohne Reste“ erstellt werden, welches über Beratungsleistungen und die Bereitstellung von Abfalltrennsystemen verfügt. Unter dem Gesichtspunkt „Green Events“ kann so die stärkere Zusammenarbeit vorangetrieben werden, bei welcher der BAV als zentraler Punkt fungiert.

Darauf aufbauend ist die Etablierung des BAV zur bezirksweiten Schnittstelle für umweltrelevante Themen unter Einbeziehung politischer Akteure und relevanten Stakeholdern mittelfristig zielführend, da so zukünftigen Herausforderungen aufgrund der gemeindeübergreifenden bestehenden Struktur effizient und effektiv begegnet werden kann.

8 Überblick Ziele und Maßnahmen

8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Sammelmengen bei der getrennten Sammlung (ASZ) wurden erhöht.

Die Implementierung der Revital-Vorsammlung in allen ASZ wurde erfolgreich durchgeführt.

Kleinmengen an Baurestmassen können in allen ASZ abgegeben werden.

Das Bezirkskonzept Strauch- und Grünschnitt wurde umgesetzt.

Der Anschlussgrad der Biotonne wurde auf 82 % erhöht. Die Qualität des Biotonnenmaterials wird regelmäßig überprüft und wenn erforderlich die entsprechende Maßnahmen (rote/gelbe Karte) gesetzt.

Im Bereich **Abfallvermeidung** fehlt noch ein jederzeit abrufbares Angebot des BAV an Gemeinden und Vereine zum Organisieren umweltfreundlicher Veranstaltungen. Individuallösungen wurden vom BAV in den letzten Jahren durchgeführt.

Eine Abfrage bei den Gemeinden im Mai 2017 wegen Geschirrmobil-/Mehrwegbecherverleih ergab nur geringes bis kein Interesse.

Das Thema „Umweltbewusster Konsum“ wurde in Unterrichtsstunden bearbeitet, als Aktion auf Wochenmärkten, bei Vorträgen zur Erwachsenenbildung oder in Artikeln für die Gemeindezeitung. Ist eine laufende Aufgabe der Abfallberatung.

Der BAV hat Reparaturinitiativen in der Öffentlichkeitsarbeit beworben und wird sich diesem Thema in der nächsten Zeit wieder verstärkt widmen, angetrieben durch die Förderung „Reparaturbonus“ des Landes.

Der Punkt „Tauschbörsen und Flohmärkte: gesellschaftsfähig machen, breitere Nutzung“ wurde zwar nicht offensiv angegangen, kann aber nach Ansicht des BAV gestrichen werden, da diese Veranstaltungen sehr gut besucht sind und Tauschbörsen im Internet boomen (Beispiel: will haben).

Beim Punkt **Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung** sind die Aufgaben „ASZ-Sammlung bewerben“, „Konsumverhalten bewusst machen“ und „Abfallberatung in Schulen“ laufend zu erledigen. Eine Intensivierung, wie geplant, ist abhängig von den Personalressourcen. „Informationen für Kleinbetriebe“ wurden noch keine erstellt.

Tabelle 10, s. nachfolgende Seiten

8.2 Planung bis 2023

Der Oö. AWP 2017 führt im Kapitel 5 landesweite Ziele und Maßnahmen an, die in acht Themenbereiche unterteilt sind. In nachfolgender Tabelle 11 werden die fünf Themen mit entsprechenden landesweiten Zielen und Maßnahmen wiedergegeben, in denen auch die BAV als Umsetzungsverantwortliche genannt werden.

Tabelle 10: Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Handlungsfeld laut Oö AWP 2011	Geplante Maßnahme	Beabsichtigtes (Teil-) Ziel	Geplanter Umsetzungszeitraum	Umsetzung Stand 2017
Abfallvermeidung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Verwendung von Mehrweg-Systemen - Angebot an Gemeinden und Vereine schaffen zum leichteren Organisieren von umweltfreundlichen Veranstaltungen • Durchführung von Projekten im Bereich Umweltbewusster Konsum für Erwachsene (Umweltag, Tag der offenen Tür, etc.) und im Schulbereich • regionales Reparaturnetzwerk aufbauen • Tauschbörsen + Flohmärkte (NPO) betreuen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrweg-Anteil bei Festen erhöhen; Menge an Restabfall reduzieren • mit Hilfe der Wanderausstellung Bewusstseins-Änderung bei einem Teil der Bevölkerung bewirken (zB Qualität vor Quantität) • Reparieren statt wegwerfen • „gesellschaftsfähig“ machen breitere Nutzung 	2019 – 2023	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung bisher nur in Ansätzen • Laufende Aufgabe • Nur zum Teil umgesetzt • Umsetzung hat sich erledigt

<p>Ressourcen- und Stoffstrommanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Sammelmengen bei der getrennten Altstoffsammlung (Depotcontainer und ASZ) • Abfallanalysen + Infokampagne 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils an Sekundärrohstoffen • Erreichen einer größeren Trenntiefe 	<p>2019-2023</p>	<p>Sammelmengen ASZ seit 2010 um 48 % gestiegen</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilbereiche der ASZ-Sammlung intensiver bewerben (Trenna is a Hit) • Konsum- und Konsumverhalten bewusst machen • Informationen für Kleinbetriebe zur Abfalltrennung und ASZ-Sammlung erstellen • Abfallberatung in Schulen und Kindergärten intensivieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammelmengen v.a. im Bereich Verpackungen und Altstoffe erhöhen • jedes Kind sollte unabhängig vom Elternhaus das Thema kennenlernen • bessere Abfalltrennung in Betrieben • Mindeststandard an Abfalltrennung in Schulen und KIGA etablieren 	<p>2019-2023</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Arbeit • Laufende Arbeit • Umsetzung offen • Laufende Arbeit

<p>Biogene Abfälle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wiederkehrende Informationsarbeit zum Thema richtige Bioabfallsammlung • fachliche Unterstützung der Gemeinden zur Information der Bürger/innen über ordnungsgemäße Eigenkompostierung • Infomappe „Der abfallarme Garten“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität des Biotonnenmaterials erhöhen oder zumindest den Stand beibehalten • alle Bürger, die Eigenkompostierung betreiben, bekommen (von den Gemeinden) die richtigen Informationen dazu 	<p>2019-2023</p> <p>2019-2023</p>	<p>Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätskontrollen, Gelbe und rote Karte, Biotonnen-Offensive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung offen
<p>Kommunale Abfallwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung weiterer Gemeinden zur gemeindeübergreifenden Sammlung von Hausabfällen • Information für „Multiplikatoren der Gemeinde“ 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Gemeinden ins Boot holen, deren bestehende Verträge dies erlauben und wo es logistisch sinnvoll ist 	<p>2019-2023</p>	<p>Seit 2010 haben weitere 7 Gemeinden alle Aufgaben an den BAV übertragen. Davon wird in 4 gemeinde-übergreifend gesammelt (Restabfall)</p>

Tabelle 11: Ziele und Maßnahmen bis 2023

Ziel laut Oö. AWP 2017	Maßnahmen laut Oö. AWP 2017	Beabsichtigte Teilziele und Maßnahmen auf regionaler Ebene	Geplanter Umset- zungs- zeitraum	Erfolgte Umsetzung (in den Folgejahren auszufüllen)		
				2019	...	2023
Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft						
Die Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzen der Aufgabenverlagerung betreffend der Organisation der Sammlung und Behandlung aller kommunalen Abfälle von den Gemeinden zu den BAV unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte • Forcieren der Entwicklung eines weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Leistungsangebots in den Bezirken und Statutarstädten • Forcieren der Entwicklung einer durchgängigen Kalkulationssystematik bei den Bezirksabfallverbänden als Grundlage für weitgehend einheitliche Abfallgebühren der Gemeinden im Bezirk. Die Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden ist dabei so zu optimieren, dass die Erreichung der Ziele der Kreislaufwirtschaft bestmöglich unterstützt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Projektgemeinden mit Leistungsübernahme durch den BAV • Erarbeitung und Anwendung eines einheitlichen Kalkulationsmodells • Vereinheitlichung der Abrechnungsmodalität der Projektgemeinden • Einheitlicher Umgang hinsichtlich haushaltsähnlicher Gewerbeabfälle 	2019- 2023 2019-2023 2019-2020 2019-2023			

Bewusstseinsbildung					
<p>Mit der <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> werden das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Wert von Abfall, sowie die Eigenverantwortung der Konsumentinnen und Konsumenten für ihre Kauf- und Entsorgungsentscheidungen im privaten und öffentlichen Raum gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln von Kampagnen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung des geänderten Medien-Nutzerverhaltens insbesondere für junge Menschen, Migrantinnen und Migranten, Organisatoren von Veranstaltungen und Festen sowie für den städtischen Bereich (insbesondere Mehrparteienwohnhäuser) 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Umsetzung der Kampagnen „Trenna is a Hit“ und „Rund geht's“ 	<p>2019-2023</p>		
<p><u>Abfallberatung:</u> Für Abfallberatungen steht ausreichend Personal zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen gegen die Verschmutzung im öffentlichen Raum (Littering) • Fortführen der Abfallberatung in speziellen Einrichtungen wie Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen oder Asylquartieren sowie in Betrieben • Verstärktes Implementieren des Themas Abfall ist eine wertvolle Ressource“ in der Bevölkerung allgemein und als Bildungsbestandteil in Schulen • Weiterentwickeln möglichst einfacher und weitgehend einheitlicher Abfalltrennanweisungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Sammelware, speziell des Biotonnenmaterials verbessern, bzw. halten mit überregionalen und regionalen Informationsangeboten. • Angebote zur besseren Abfalltrennung und -vermeidung für Festveranstalter im Bezirk aufbauen und bewerben • Fortführen der jährlichen Flurreinigungs-Aktionen und dazu passende Öffentlichkeitsarbeit • Angebotskatalog für Schulen und Kindergärten • Workshops in Asylquartieren und Infotage in Wohnanlagen mit hohem Migrantenanteil • Umsetzung speziell im Bereich der Elektroaltgerätesammlung immer Bestandteil der ÖA (sowohl allgemein als auch in Schulen) • Infotrennblätter zum Abfallsystem im Bezirk Wels-Land mit Fotos werden weitergeführt und aktualisiert 			

Abfallvermeidung					
Abfallvermeidung in Haushalten					
Die derzeitigen Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für die Abfallvermeidung in Haushalten werden fortgeführt und den Bürgerinnen und Bürgern möglichst einfache Informationsquellen zur Verfügung gestellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen • Unterstützen von Initiativen zum vermehrten Einsatz von Mehrwegsystemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Umsetzung der Kampagne „Is nu guat“ und ÖA zur Vermeidung von LM-Abfällen • Aktionstage zum Thema Mehrweg auf Märkten, ev. auch in Geschäften • Bewerbung von Mehrweggebinden 	2019-2023		
Re-Use – Projekt ReVital					
Betreuung der bestehenden Vorsammel-, Aufbereitungs- und Verkaufsstrukturen zur Wiederverwendung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen • Verbessern der ASZ-Mitarbeiterschulung, um eine Erhöhung der ReVital-Sammelmengen in den ASZ zu erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Bewerbung des neuen Shops in Marchtrenk und der ReVital-Boxen • ASZ Mitarbeiter-Schulungen nach Erfordernis in Abstimmung mit Shop-Betreiber 	2019 2019-2023		
Kommunale Abfälle :: Recycling :: Wertstoffe					
Kommunale Abfallmengen und Trennquoten					
Bei den kommunalen Abfällen wird angestrebt, die Recycling- und Wiederverwendungsquoten entsprechend den Zielvorgaben des künftigen EU-Kreislaufwirtschaftspakets zu erfüllen.	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwickeln der Sammelsysteme für Altstoffe zu weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Angeboten (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. „Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Recycling-AltholzVO 	2019		

Restabfälle					
<p>Im Hausabfall sind möglichst wenig biogene Materialien und Wertstoffe wie Papier, Glas, Metalle, Kunststoffe und Textilien sowie möglichst wenig Problemstoffe, Batterien und Elektrogeräte enthalten. Die Menge an Sperrigen Abfällen wird auf dem niedrigen Niveau gehalten bzw. weiter reduziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eruiieren von Best Practice Beispielen, wie die Hausabfallmenge in dicht besiedelten Gebieten durch einfache und kundenorientierte Angebote reduziert werden kann. • Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019. • Eruiieren von Best Practice Beispielen und Unterstützen von Initiativen zur Reduktion des hohen Anteils von Hygieneartikeln und Windeln im Hausabfall • Prüfen weiterer Verwertungspotentiale anhand von Best Practice Beispielen bei der Sammlung Sperriger Abfälle 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Umsetzung gezielter Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Restabfallanalyse 2018/19 • Weiterführung der Mehrwegwindelförderung • Beratung und Trennsystem für Veranstaltungen • Die Umsetzung der Recycling-AltholzVO nutzen, um den Anteil Sperriger Abfälle zu senken 	<p>2019-2020</p> <p>2019-2023</p> <p>2019</p> <p>2019-2023</p>		
Biogene Abfälle					
<p>Der Anteil an biogenen Abfällen im Restabfall wird bestmöglich reduziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019 (siehe dazu auch die Maßnahmen im Kapitel Restabfälle) 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Information und Kontrolle- Gelbe und Rote Karten 	<p>2019-2023</p>		
Altstoff Speisefette und -öle					
<ul style="list-style-type: none"> • Altspisefette und -öle werden ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen für die ordnungsgemäße Entsorgung von Altspisefetten und -ölen • z. B. Kampagne „Denk KLObal-schütz den Kanal“ oder „ÖLI“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung überregionaler Kampagnen • Bereitstellung ÖLI bei Wohnungsübergaben 	<p>2019-2023</p>		

Altstoffsammelzentren und Behandlungsanlagen						
Altstoffsammelzentren (ASZ)						
Die hohe Akzeptanz der Altstoffsammelzentren bei der oberösterreichischen Bevölkerung wird weiter gehalten. Bezirksübergreifende ASZ-Kooperationen, insbesondere zwischen Städten und Umlandgemeinden werden forciert.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen von ASZ-Kooperationen zwischen Städten und Umlandgemeinden • Weiterentwickeln der ASZ-Struktur unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und langfristiger Trends 	• Angleichung der Annahmekriterien mit den Nachbarbezirken	2019-2023			
		• Nachfrageorientierte Gestaltung der Öffnungszeiten und des Personaleinsatzes	2019-2023			
Kompostierungs- und Biogasanlagen						
Das dezentrale Netz an Kompostierungs- und Biogasanlagen wird entsprechend des Bedarfs ausgebaut. Durch eine optimale Kombination aus Vergärung und Kompostierung werden die biogenen Abfälle sowohl energetisch als auch stofflich verwertet.	<ul style="list-style-type: none"> • Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung und Behandlung der biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den jeweiligen Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft) • regelmäßiges Abstimmen der Bezirksabfallverbände mit den Anlagenbetreibern, um zukünftig ausreichend Anlagenkapazitäten zu gewährleisten 	• Errichtung und Betrieb einer neuen Kompostieranlage entweder durch einen Dritten, oder vertragliche Vereinbarung mit einer Anlage in einem anderen Bezirk, evtl. Kooperation mit einem BAV	2019			